

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 71.

Dienstag, den 24. März 1908.

23. Jahrgang.

Öffentlicher Theil

Versteigerung eines städtischen Bauplatzes.

Freitag, den 3. April d. J., mittags 12 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger Bauplatz an der Schlachthausstraße hier, von ca. 50 Ruten, im Rathaus hier, auf Zimmer 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und ein Lageplan sind auf Zimmer 44 daselbst während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht ausgelegt.

Wiesbaden, den 14. März 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 25. März d. J., vormittags, sollen in den Distrikten „Geisheck“, „Gehr“ und „Pfaffenborn“:

1. ca. 40 Rm. Buchen-Scheit- und Prügelholz und
2. ca. 300 Buchen- und Eichen-Becken

öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Hause Karstraße 51 „Kurhaus Walder“. Um 11½ Uhr vor Kloster Alarant.

Wiesbaden, den 20. März 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Samstag, den 28. März d. J., nachmittags, sollen in dem Stadtwalde Distrikt „Himmelsöhr“:

1. ca. 44 Rm. Buchenscheit- und Prügelholz und
2. ca. 320 Buchenweiden

öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 20. März 1908.

Der Magistrat.

Verdingung

Die Ausführung der Be- und Entwässerungsanlage und der Gasleitung für den Neubau des Infektionshospitals an der Frankfurterstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einleitung von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 122“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 30. März 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. März 1908.

9663

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung

Der Verkauf des in den städt. Gebäuden und Schulen sich aufammelnden Eisens, Bleis, Messings, Zink u. Kupferabfalls für die Zeit vom 1. April 1908 bis zum 31. März 1909 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einleitung von 25 Pfg. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift G. H. 41 versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. März 1908, vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. März 1908.

Stadtbauamt, Abteilung für Gebäuderehaltung.

Bekanntmachung

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners Johann Widert, geb. am 17. 3. 1866 zu Schlig.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Schneidergehilfen Peter Suhr, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
5. des Tagl. Georg Christ, geb. am 14. 3. 62 zu Kemel.
6. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörsdorf.
7. des Mühlenbauers Wilhelm Feyh, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden.
8. der ledigen Maria Bergen, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
9. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
10. der Ehefrau Theobald Sellmeister, Philippine, geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Elzay.
11. des Pflasterers Bernhard Sanderick, geb. am 4. 6. 1872 zu Hirschheim.
12. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. am 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
13. der led. Anna Klein, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
14. der Ehefrau des Flaschenhändlers Ludwig Kraus, Christiane geb. Becker, geb. am 22. 9. 1875 zu Frankfurt a. M.
15. des Tagl. Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 75 zu Biebrich.
16. des Reisenden Bruno Leigner, geb. am 23. 11. 66 zu Rausel.
17. des Tapezierergehilfen Wilhelm Mahbach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
18. des Tagelöhners Nabanus Rauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
19. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
20. des Kaminbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1853 zu Wüchtersleben.
21. der Witwe des Schugmanns Karl Nisch, Bertha, geb. Brancie, geb. am 26. 12. 1872 zu Reved.
22. der Witwe Philipp Roffel, Maria, geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Jlesheim.
23. der led. Dienstmagd Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
24. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
25. des Kaufmanns Hermann Schnabel, geb. am 27. 5. 1882 zu Weglar.
26. des Steinhauers Karl Schneider, geb. am 24. 8. 72 zu Naurob.
27. der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
28. des Kutschers Max Schönbaum, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdellendorf.
29. des Technikers Friedrich Scholz, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
30. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
31. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
32. des Tagl. Christ. Vogel, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
33. des Tagelöhners Friedrich Wilske, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
34. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 16. März 1908. 9521

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbefürnisse für die Kurverwaltung vom April 1908 bis 31. März 1909 soll in verschiedenen Losen nach Waren getrennt, vergeben werden und zwar:

- I Bürstenwaren, Besen, Federbesen, Pinsel.
- II Seifen, Soda und Stearinkerzen.
- III Alopppapier.
- IV Fensterleder, Schwämme, Putzmaschinen, Aufputztücher.
- V Spiritus, Petroleum, Salzsäure, Streichhölzer.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Angebote bis spätestens

Mittwoch, den 1. April d. J., nachm. 6 Uhr, der Kurverwaltung einzureichen. Angebote, welche nach dem 1. April eingehen und solche, welche den vorgezeichneten Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Bedingungen für die Lieferungen können bei dem Hausmeister im Rathaus eingesehen werden. 9462

Städtische Kurverwaltung

Bekanntmachung

Die Lieferung der nachbezeichneten Wäsche pp. für den Betrieb am Kochbrunnen und zwar:

- a) 5 Dgd. Glästertücher,
- b) 20 m Gerstenforn,
- c) 1 Dgd. Handtücher,
- d) 3 Dgd. weiße Schürzen für Brunnenmädchen,
- e) 30 Dgd. weiße Häubchen für Brunnenmädchen,
- f) 10 Dgd. Servietten

soll vergeben werden. Angebote sind bis spätestens 1. April d. J., nachmittags 6 Uhr der Kurverwaltung einzureichen.

Die Bedingungen für die Lieferung können bei dem Brunnenmeister am Kochbrunnen eingesehen werden.

Angebote, welche den vorgezeichneten Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. 9320

Städt. Kurverwaltung.

Bekanntmachung

Die Lieferung von 20 Tugend Handtücher und 10 „ „ Putztücher

für die Kurverwaltung soll vergeben werden. Angebote sind bis spätestens 1. April d. J., nachmittags 6 Uhr, der Kurverwaltung einzureichen.

Die Bedingungen für die Lieferung können bei dem Hausmeister im Rathaus eingesehen werden. 9634

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung

Die Weinkellerabteilung unter der Schule an der Kastellstraße soll alsbald neu verpachtet werden.

Nähere Auskunft wird im Rathaus Zimmer Nr. 44 erteilt.

Offerten sind bis spätestens Mittwoch, den 15. April d. J., mittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 44, abzugeben.

Wiesbaden, den 12. März 1908.

9188

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die am 16. März d. J. im Distrikt „Himmelsöhr“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Das Holz wird vom 21. d. M. ab zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 20. März 1908.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Gemälden Stuttgarter Künstler

im Festsaal des Rathauses

vom 22. März bis 25. April 1908.

Geöffnet täglich 10 bis 1½, und 3 bis 5½ Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. 9821

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen

vom einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Großes Lager in kompl. Herren, Damen- u. Schlafzimmern sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.

Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet undulant berechnet.) Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.

Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen stehe stets zur Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 414

Haut-, Geschlechts-, Beinleiden.

Trockene und nässende Flechten, Venenentzündung, Krampfadern, Beinschwellen, — venerische Krankheiten, Syphilis

behandelt mit anerkannt rascher Heilwirkung fast immer ohne Berufshilfe.

Dr. med. Franke, Arzt,

Wiesbaden, Nerostr. 33 (Rödderstr.)

Nur Mittwochs u. Samstags 3—5 Uhr, nachm.



Bettfedern, Daunen, Betten



Federleinen, Barchent

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus, Mauergasse 15, Wiesbaden.

Einziges Spezialgeschäft am Platz.

Grüne Federn 35, 50, 60, 90, 125, 160, 2.—, 2.40, 2.60. — Weiße Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.50, 4.— 4.35. — Daunen 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 7.— bis zu den besten.

Fertige Kissen gefüllt Stück 1.40, 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50, 7.50 bis zu den besten.

Fertige Deckbetten gefüllt 3.—, 7.—, 9.—, 11.50, 13.—, 14.—, 15.—, 17.—, 19.—, 21.— bis zu den besten.

Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers. Nur garantiert neue gewaschene, staubfreie Federn. Zum Teil eigene Fabrikation. Anerkannt streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten und Hotels.

Spezialität: Brautbetten.



Zur Konfirmation

schwarze und weisse Stoffe

in grosser Auswahl.

J. Hertz,

Langgasse 20.

Einladung

zur Besichtigung meines grossen Lagers

fert. Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben

kein Kaufzwang.

Herren- u. Burschen-Anzüge von 12—50 Mk.
Knaben-Anzüge von 3—30 Mk.
Josen 2.20—18 Mk.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge in grosser Auswahl zur sehr billigen Preisen.

Als Fachmann bin ich in der Lage, jeder Anforderung gerecht zu werden. Sehe beim Einkäufen auf guten Sitz, gute Verarbeitung und gute Stoffe. — Ein Versuch überzeugt, dass man beim Fachmann am besten kauft.

Mache besonders auf meine

Abteilung für Maß

aufmerksam u. empfehle mein gross. Lager in- u. ausländ. Stoffe

Georg Noll, Schneidermeister,

Gde. Wellritz u. Schwalbacherstrasse.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

9858

Fenster-Leder

von 30 Pf. bis 3.50 Mk. per Stuck, in neu prima Qualität, sowie

alle Korb-, Holz- und Bürstenwaren, Reise- u. Toilettenartikel

empfehle billigst

Karl Wittich,

Gde. Eiserstrasse und Schwalbacherstrasse. Telefon 3331.

Blutreinigungs-, Entfettungs- und Tees

erfüllen nur ihren Zweck, wenn die zur Verwendung kommenden Kräuter bester Qualität und frisch sind, was in dem eigens dazu eingerichteten Spezialgeschäft Kneipp-Haus, Rhein-strasse 59, Telefon 3240, stets der Fall ist.

6497

Pianos

Flügel, Harmoniums, prämiert, von unübertroffener Qualität und seltener Preiswürdigkeit liefert direkt an Private auch gegen Raten oder monatlich

15 Mark

an überall franko hin. Langjährige Garantie. Katalog gratis. W. Müller, Pianofabrik Mainz, Münsterstr. 1421. (Gegr. 1843.)

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 25. März, vormittags 11 Uhr, werden die aus dem

Konkurs K. & F. Merkelbach G. m. b. H.

herrührenden, meistens nur ca 1/4—1 Jahr gebrauchten

Maschinen- u. Werkstattseinrichtungen

öffentlich meistbietend verkauft.

Es kommen u. a. zur Versteigerung:

3 Drehbänke, 2 Fräsmaschinen, 1 Shapingmaschine, 14 Bohrmaschinen, 35 Lochstanzen, 12 Blechsheeren, 6 Elektromotoren, 220 Volt, 2,5—25 H. P., Schraubstöcke, Feldschmieden, Richtplatten, Schmiedherde, Treibriemen, Transmissionsanlage, Werkzeuge etc.

Die Versteigerung findet bestimmt statt in den Fabrikräumen in Dohheim bei Wiesbaden (Endpunkt der Trambahnlinie Wiesbaden-Dohheim).

Der beauftragte Auktionator:

W. Helfrich,

Wiesbaden. 335/67

Möbel

Betten, g3. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. A. Lecher, Dranienstr. 6. Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung.

76

Nur kurze Zeit!

Vollständiger Ausverkauf

wegen

Aufgabe meines Geschäfts, Langgasse 14.

Kolossale Preisermässigung.

Spitzen, Besätze, Bänder, Sammt, Seidenstoffe, Futterstoffe, Lüster, Satins, Madapolam, weisser Körperbarchent, Krimmer, Astrachan, Gardinen, abgepasst und am Stück, Brise-Bise, Rouleaux.

Handschuhe, Strümpfe, Krawatten, Hosenträger, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Taschentücher, weisse fertige Wäsche, Kissenbezüge, Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Regenschirme, Sonnenschirme

Damenhüte, garniert u. ungarniert, Blumen, Federn.

Simon Meyer,

Langgasse 14.

Laden-Einrichtung, auch geteilt, billig zu verkaufen.

8738

Anzeigen:
Die 1 halbtägige Kleinzeile ober dem Raum 10 Pfg. für aus-
wärtige 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes
Preismessung 60 Pfg. für auswärts 1 Pfg. Beilagengebühr
per Zeile 10 Pfg. 4...
Fernsprech-Ausschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Beilagen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

täglich: Unterhaltungs-Blatt „Heitere Blätter“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Arbeiter“ und die „Kurzweilen“, „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 71.

Dienstag, den 24. März 1908.

23. Jahrgang.

Das Schimpfwort des Herrn Gröber.

Ein Reichstagsabgeordneter schreibt:

Es kann niemand mehr, als der Schreiber dieser Zeilen, die außerordentliche Bedeutung der Presse, der Journalistik und des Standes der Journalisten anerkennen, und gerne erkenne ich dem Stande das Recht, ja die Pflicht zu, seine Ehre wahrzunehmen. Je höher ich diese Pflicht einschätze, um so höher bewerte ich aber auch die entgegenstehende Pflicht der Mitglieder des Standes, in ihrem Berufsleben sich so einzurichten, daß die Wertschätzung des Standes als solchen auf den einzelnen Standesangehörigen übertragen werden kann. Ist das der Fall, kann die Gesamtheit des Standes stolz erhobenen Hauptes dastehen und auf ihr Ehregefühl pochen. Einer für alle, alle für einen!

Gaben aber einzelne Standesmitglieder gefehlt, ihre Befugnisse überschritten, dann schüttelte man sie ab, d. h., man mißbilligte offen die Mißgriffe der einzelnen. Führt dagegen ein falsches Solidaritätsgefühl dazu, die Kritik an dem Verhalten einzelner Standesmitglieder als den ganzen Stand treffend zurückzuweisen, ohne daß man ein offenes Wort des Tadels für die eigenen Standesgenossen findet, so ist das eine Ueberbäumung des Standesgefühls, ein falsches Standesgefühl.

Wie ist nun die Sachlage, wenn man sie nicht einseitig vom Standpunkte des Journalisten aus betrachtet? Zunächst eine Frage: Was würde geschehen, wenn in irgend einer Versammlung draußen im Lande während einer Rede ein Verächterstatter sich durch Störungen der Ruhe, Zwischenrufe, spöttische Bemerkungen, höhnisches Lachen und dergleichen bemerkbar machte? Der Redner, der Vorstehende der Versammlung selbst würden sich das nicht bieten lassen.

Im Reichstage aber haben sich allmählich auf der Journalistentribüne Verhältnisse herausgebildet, die in keiner anderen Versammlung würden gebildet werden. Darü-ber klagen Abgeordnete der verschiedensten Parteien, klagen die Zuhörer auf der an die Journalistenloge anstoßenden Tribüne, darüber klagen auch ruhige, besonnene Journalisten. Zurufe, wenn ein den Journalisten weniger sympathischer Abgeordneter die Rednertribüne bestiegt, höhnisches Lachen und ungehörige Zwischenbemerkungen bei einzelnen Ausführungen solcher Redner waren in letzter Zeit geradezu von der Tagesordnung. Infolgedessen hat allmählich eine steigende Erbitterung viele Kreise der Abgeordneten erfasst.

Wie mir Abgeordnete und auch Journalisten ver-sichern, sind es einzelne Herren, welche immer wieder so unerfreuliche Proben ihrer verfehlten Auffassung der Journalistentätigkeit auf der Reichstagstribüne geben. Da es nur sehr erklärlich, wenn bei solchen Störungen von oben her unten im Saale Rufe des Unwillens ausgelöst

werden, die, falls sie oben verstanden werden, nicht an-nehmen in die Ohren klingen; erst recht nicht unangenehm klingen, wenn ein Herr, der sich seinerseits nichts vorzuwer-fen hat, der irrtümlichen Auffassung ist, ein solcher Zuru-f sei an die Allgemeinheit der Journalisten gerichtet.

Nur 50 Pfennig monatlich

(Bringerlohn 10 Pfg.) kostet der

„Wiesbadener General-Anzeiger“

mit

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

(Alleinige Erstveröffentlichung aller städtischen Bekanntmachungen nebst standesamtlichen Nachrichten u. Kurhausprogrammen)

dazu folgenden

fünf Gratis-Blättern:

Nr. 1.

„Unterhaltungsblatt“.

Erscheint jeden Tag. Viel-er feuilletonistischen Unterhaltungs-stoff für Herz und Gemüt, sowie Romane aus ersten Federn.

Nr. 2.

„Der Landwirt“.

Erscheint jede Woche. Bietet für Garten, Feld, Hauswirtschaft u. für jede Woche des landwirt-schaftlichen Kalenderjahres wichtige Belehrungen, teilweise mit Ab-bildungen u.

Nr. 3.

„Illustrierte „Heitere Blätter“

und

Nr. 4.

„Der Humorist“

(jede Woche)

weiteren mit anderen um den Leser aufzuheitern und auch den Griesgram zum Lachen zu bringen. Die „Heitere Blätter“ sind durch viele Bilder illustriert, der „Humorist“ dient nebenbei dem Lokalhumor.

Nr. 5.

„Frauenzeitung“.

Erscheint wöchentlich. Mit-arbeiterinnen auswärts und im eigenen Leserkreise. Bringt aus-erlesene Beiträge der besten Erzählungsliteratur, viele Rezepte u. Wink für Hausfrauen (für jede Woche passend), Artikel über wirtschaftliche und soziale Frauen-fragen, Illustrationen u.

Daß eine solche Auffassung überhaupt bei ruhigen, eifrigen und pflichtbewußten Herren da oben Platz greifen kann, erklärt sich aus der Nervosität, die eine natür-liche Folge der häufig über das zulässige Maß hinausge-

henden Anforderungen ist, die der Journalistenberuf an seine Vertreter stellt. Lasse ich diesen Milderungsgrund für die Journalisten gelten, so beanspruche ich ihn ander-seits auch voll und ganz für die Abgeordneten, die bei sol-chen absichtlichen Störungen durch einzelne Journalisten einmal zu einem derben Ausdruck greifen. Ganz beion-ders aber nehme ich ihn in Anspruch für einen Mann von so unermüdlichem Schaffensdrang, so rastloser Eingebung an seinem Beruf, so jede Minute ausnutzender und keine Schonung kennender Pflichttreue, wie der ganze Reichstag sie an Herrn Gröber bewundert.

Und dieser soll ja der Hauptfänger sein. Als am Don-nersdag der Abg. Erzberger in seiner Rede in durchaus ern-ster Weise, ohne jedes auffällige Pathos — die entgegenge-setzten Behauptungen sind falsch — von der Behandlung der Re-gierung sprach und dabei auch die „unsterbliche Negerfelle“ erwähnte, glaubten einzelne Journalisten wieder ein-mal sich einmischen und durch ungehörig lautes Lachen sich bemerkbar machen zu müssen. Herr Gröber fleidete keine Entrüstung in die an seine Umgebung gerichteten füt-terlich-derben Worte: „Das sind dieselben Saubengel!“ Schon die Fassung zeigt, daß Herr Gröber dabei nicht an die Gesamtheit der Journalisten gedacht hat. Die Presse gibt auch selbst zu, daß der Ausdruck eben nicht ver-standen worden ist. Es bedurfte vielmehr der Denunzia-tion bei den Journalisten durch einen eifertigen Abgeord-neten, um den Ausdruck zur Kenntnis derselben zu bringen. Was würde man in dem umgekehrten Falle sagen, wenn ein Journalist eine der vielen Bemerkungen, die auf der Journalistentribüne über die Redner fallen, diesen hin-terbrächte!

Wir drucken diese Darstellung eines an den Zwischen-fall nicht beteiligten Parlamentariers ab, um auch eine Auffassung von entgegengesetzter Seite mitzutei-len. „Saubengel“ ist ein Schimpfwort. Sätte Herr Grö-ber aus diesem Grunde den Ausdruck zurückgenom-men, wäre der Zwischenfall eine erledigte Bagatelle geblie-ben. Wenn die Abgeordneten aber dermaßen des öfteren gestört wurden, wie vorhin geschildert, so konnte man das Verhältnis sachlich zur Sprache bringen. Im Interesse der Presse wäre daher erwünscht, daß authentisch festgelegt würde, was hieran Wahres ist. Jedenfalls kann der Reichs-tag gewiß sein, daß sich in der Solidarität der Presse, soweit es sich um eine tatsächliche Beleidigung des Standes handelt, der im nervenaufreibenden Öffentlichkeitsdienst seine Haut zu Markte trägt und seine Ehre hat, kein ver-ständiges Blatt in Deutschland ausschließen wird

(Telegramm.)

Berlin, 23. März. In Sachen des Journalistenstreits hat gestern der Reichsanwalt mit dem Grafen Stol-

Wiesbaden — Nordpol — Mars.

(Künstlerfest.)

□ Paulinenkloster, 22. März 1908.

Gnädige Frau!

Boia! Die Ophyrfahrt durch den Ozean der Lust ist über-lunden.

Wiesbaden hat uns wieder. Wir leben! Ergo wäre es nicht notwendig gewesen, daß Fräulein Kessel vor der Reise im Rgl. Amtsgericht in der Moritzstraße ihr Testament nieder-legte und Herr Malcher sich vor dem Hineinschlüpfen in seine Wintertracht mit einer verdächtig hohen Summe in die Lebens-versicherung aufnehmen ließ. Eine ausgeschiffte Sektische liegt bereits warm eingewickelt daheim im Bett und unser etwas komponiertes Lustschiff wieder fest vertaut in der Paulinen-kloster-Werft. Zum Reisebriefschreiben verfüge ich jetzt aller-dings über verflücht wenig Ruhe, denn wir haben außer einigen H. C. Eisbären vom Nordpol auch einige schwere Affen mitge-bracht.

Kompass und Barographen funktionierten vorzüglich. Daß zwei junge Damen unterwegs seetranke wurden, war weder eine Wirkung der „Damenpende“, unter der sich ein paar auf-geregte schöne Bonmots befanden, noch eine solche der am Nord-pol erfüllten Orgel des Herrn Schüb, sondern lag tatsächlich an der Luftreise selbst. Die Gondel schwankte stundenlang auf der Routenstrecke zwischen Japan und Lappland nach einer Seite, was auf das fürchterliche Gedränge der Passagiere zu der Krügelbier- und Schinkenbrötchentheken zurückzuführen war, während die Schiffschänken festsam verwaist blieben — mut-terlich eine Folge davon, daß auch der Monat März nicht mehr ein chronologisches Gleichgewicht besaß und eine große Anzahl Passagiere zu nahe vor den vermaledeiten „Ersten“ gerückt waren. Insofern folgte Frau Müller-Weiß einem Wink des Schicksals, als sie um Mitternacht den Bierauskunft abstellen ließ, so daß, nachdem noch einige durstige Passagiere an der Theke vergeblich auf den Anblick eines neuen Fassers gewartet

hatten, die Lustgondel in wiedergewonnenem Gleichgewicht die Rückreise fortsetzen konnte.

Der Aufstieg vom Nordpol zum Mars war eine wunder-bare Fahrt! Wie eine Wölfe schoß das Lustschiff durch die Nebelringe unter geheimnisvollem Rauschen der Luft und Ras-seln der Schiffschrauben empor. Man hatte ein Gefühl wie der Prophet von Sile Maria, als er sich in Gedanken 6000 Fuß über allen menschlichen Dingen befand, und tief unter sich sah man das Reich des ewigen Eises in jenen unbefindbaren Licht- und Farbenwirkungen verdammen, wie sich eben Herr Geier die Lichtmagie der Mitternachtsjonne in seinen phantastischen Dekorationslizenzen ausgemalt hatte. Mit einem Wort, was man im allerhöchsten Sinne „blauen Dunst“ nennt. Ohne Wi-derspruch des Ehrenkomitee-Mitgliedes Polizeipräsidenten von Schenk konnte man die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung eingelegte Lustpolizei nicht nur mit der erforderlichen „unumschränkten Gewalt“, sondern auch mit blindgeladenem Schumanns-Revolvern ausrüsten. War das ein Jubel, als man endlich das Reiseziel erreichte!

Die Wölfe der Marsbewohner verschlangen sofort mit hei-ßem Begehre die weiblichen Schönheiten des Wiesbadener Hof-theaters in ihren orientalischen, spanischen, japanischen und schwedischen Heimatsstrachten. Der „kompositisch niederge-legte“ Zeppelin-Marsch des unterwegs konstituierten Monstre-Orchesters, bei deren Mitgliedern kein Kontraktbruch u. laffaire Contrid zu bejahren war, ging tief an die Nieren, und als der Herr Kapellmeister erklärte, „wenn etwas nicht stimmen sollte, so seien Sie überzeugt, daß es richtig ist“, wußten die Marsbe-wohner, daß ihnen ein Kunstgenuß ersten Ranges darge-boten wurde. Herr Direktor Striesinsky, noch verwirrt von den unerschöpflichen Reiseindrücken, begann in seliger Zer-streuung seinen Prologus auf dem Mars:

„Hochverehrtes — An — — — — —“

Allgemach fand er aber die Worte wieder und sammelte sie in ruhigem Bilde, worauf die Salome-Travestie und „zum er-sten Male auf dem Mars“ die Troubadour-Aufführung mit den männlichen Rixsternen und Planeten des Wiesbadener Hof-theaterhimmels folgte. Und Herr ... sang. Und die heisere

Orgel spielte. Was sage ich, sang, spielte? Es war ein Wunder Gottes. Als wenn man die Engel im Himmel pfeifen hörte.

Abwechselnd ging dem Sänger, dann wieder der heiseren Orgel der Atem aus — das gab jedesmal eine lange, totenstille Pause — — — bis plötzlich die Stimme in göttlicher Klang-schönheit wiederkam und jedesmal einen Nachstrudel unter den europäischen Passagieren löste. Nur die Marsbewohner ließen sich durch diese außerlichen Folgen der „Luftveränderung“ nicht um die Weihe des Kunstgenußes bringen. Unentwegt hingen ihre Blide an den Lippen des Sängers und die Augen der Marsleute füllten sich mit großen Tränen, als der Sänger die herrliche, überwältigende Klangstelle herausgeschmettete:

„Ja, ich hab es gleich gesagt —

Die Wurst, die schmeckt nach Seife.“

Herr v. Mupenbecher, der sich als Haupt-Ehrgast beschei-den im Hintergrunde der Publikumsreihen hielt, war inzwischen unsichtbar geworden, unsere berühmten drei- und vieraktigen Lustspielbichter Wiesbadens ließen ihre humoristische Laune un-ter den Passagieren verstrahlen. Ausgesucht hübsche Damen vom Theater verkauften Zigaretten, Blumensträußen und stimmten auch den kniderigsten Gast zu einer „besseren kleinen Gabe“; zwei Rgl. Chorsänger zeigten, Caviarbrötchen schmausend, bereits an den Reiseerinnerungen und stritten darüber, ob das tote Meer Privateigentum des Sultans sei und der Meridian mitten durch das Paulinenkloster gehe. Auf die rührige Köhl-Wirtin Frau Doppelbauer kamen unterdessen die Gold-rollen der Betriebseinnahmen nur so zugewalzt. Herrn Wi-selede sah man nicht — er hätte auf dem Mars eine abschließige Strumpf-Jubiläum errichten können. Herr Weinig war der Sek-tion und Herr Rosenstein sah als göttlicher Cerberus bei dem Autographen-Deiligtum. Hier hätte man auf sinnvolle Weise seine Tausendmarktscheine loswerden können — aber an den Markt- und Dollar-Millionären mangelte es gewaltig. Den-nach nahm man Tausende ein. Ein Passagier, als großer, got-tlicher Vär verkleidet, warf den Damen Blide zu, die sie mit dem Fächer abwehrten. Herr Heidecker, der Allerwelts-Tanzmeister par excellence brachte es sogar fertig, auf dem Marsparquet eine

berg eine längere Besprechung gehabt, worauf im Laufe des gestrigen Vormittages die Dreier-Kommission der Reichstags-Journalisten mit dem Grafen Stolberg verhandelte und diese Verhandlungen heute Montag vorm. 11 Uhr fortgesetzt. Aus dem In- und Auslande laufen weitere zahlreiche Sympathie-Kundgebungen für die Journalisten ein.

(Uebrigens begann nach dem vom Seniorententent des Reichstags festgelegten Kontingentierungsplan an diesem Montag die Debatte über den Etat des Auswärtigen Amtes. Bei dieser Gelegenheit erwartet man des Reichstagslers größere Rede über die internationale Lage und namentlich über die Marokko-Angelegenheit. Auch diese Rede bringt nicht über den Bereich der amtlichen Äußerungen hinaus, wenn keine Einigung mit den Streikenden erfolgt.)

Weitere Zeitungsstimmen.

Berliner Tageblatt: Erfreulicherweise tritt bei dieser Gelegenheit eine Solidarität der Presse zu Tage, die sich nicht bloß auf Berlin bezieht, sondern auch den maßgebenden Teil der Provinzpresse umfaßt. Wir möchten dem Grafen Stolberg und den Parteien, soweit sie sich nicht vom Zentrum gänzlich lassen, wohlwollend antworten, sich rüchwärts zu konzentrieren. Sie könnten sonst das gefährliche Experiment riskieren, ob dem Publikum die Reichstagsberichte unentbehrlich sind.

Kölnische Volkszeitung: Solange aber eine authentische Aufklärung über den Tatbestand nicht gegeben wird, müssen wir, namentlich angesichts der trassen Widersprüche in den bisherigen Darstellungen, eine Stellungnahme der Presse als solcher für ganz verfehlt, daher auch die Sympathiegebungen einzelner journalistischer Organisationen für die Verichterstattung auf der Reichstagstribüne für mindestens verfehlt halten. Die Bemerkung des Abg. Gröber, die schon der Präsident als „unparlamentarisch“ bezeichnete, bleibt unter allen Umständen im Interesse des Ansehens der Presse bedauerlich.

Vorwärts: Ueber die Ursache des Streites haben wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, daß die Invektive des Herrn Gröber „Das sind wieder die Journalisten, diese Saubengels da oben“ im Reichstage nicht allgemein verstanden wurde, jedenfalls von den Mitgliedern der sozialdemokratischen Fraktion nicht gehört worden ist. Auch den Journalisten selbst soll die Kunde von diesem gräßlichen Ausbruch des Abgeordneten Gröber erst durch den Herrn Müller-Meinungen zugetragen worden sein.



Wiesbaden, den 23. März 1908.

Deutschland und Aegypten.

Der „Schlef. Ztg.“ zufolge erhielt der reichsdeutsche Privatmann Arnold Goltz vom Regus die Konzession, in ganz Aegypten Automobillinien für den Last- und Personentransport einzurichten, die dazu nötigen Straßen und Brücken herzustellen, Wege- und Brückenzölle zu erheben und Handelsniederlassungen einzurichten, ferner erhielt Goltz das Monopol für drahtlose Telegraphie, sowie die Einrichtung eines Postverkehrs zwischen Diredau und Ad-dis Abeba. Um diese Konzession hatten sich England und Frankreich vergeblich bemüht.

Ein 50 000 stimmiger Protest.

W. Eine von über 50 000 Personen besuchte Protestversammlung wurde anlässlich des Tatsu Maru Zwischenfalles in Kanton abgehalten. Es wurden aufreizende Reden gehalten; die Leute entledigten sich der aus Japan bezogenen Kleidungsstücke, wie Mützen und Taschentücher, warfen sie auf Haufen und verbrannten sie. Die

Franchise zu arrangieren; die Herren Bantelfänger Hensel und Kammerfänger Weiß ließen ihre Gondellieder erschallen, ein Tombolaleiter machte aus Freude über den durchschlagenden Erfolg (das ganze Tombolalager war im Nu geräumt) einen Lustsprung, während glückselige Gewinner erröten in Verlegenheit gerieten, wo sie die so reiche Beisehung Fortunats unterbringen sollten. Zu den fröhlichsten Teilnehmern zählten auch die tollsten Gäste aus der Walhalla und erst später fiel es auf, daß man den mitgeführten Wagn Halbe unterwegs vergessen hatte. Er war, in eine literarische Exzesse mit Frau Dr. C. Rosen-thal vertieft, am Nordpol sitzen geblieben. Es soll das erste Mal gewesen sein, daß er sich soweit von seiner „Mutter Erde“ entfernt hatte. Auf der Rückreise nahm man die Beiden wieder mit.

Wiederankunft im Paulinenschloßchen fahplanmäßig 6.30 Uhr an der offiziellen Luftballon-Station, wo bei der Abfahrt die fliegenden Ballonverleiherinnen jeden Passagier mit einem Rettungsballon versehen hatten. Wir liegen jetzt die andere „Station“ der L. D. B. G. schwer im Gedächtnis. Ich muß einen nordländischen Tater (falsch) an die Frühlingssonne führen. Inzwischen erhielten Sie gewiß ein drahtloses Mars-Schiff-Telegramm von Ihrem allzeit getreuen

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 22. März 1908: IV. Symphonie-Konzert.

Das letzte Symphoniekonzert der Kgl. Kapelle fand, wie alljährlich, unter Mitwirkung eines zu diesem Zweck zusammengestellten Chores statt, der diesmal die Aufführung einer interessanten Novität ermöglichte, nämlich die Strauß'sche Ballade „Tallseier“. Das Werk ist eine der letzten Schöpfungen des Komponisten und wurde von ihm gelegentlich seiner Ernennung zum Ehrendoktor der Uni-

versammlung beauftragt, dem Staatsrat, Juan-Schi-Kai die Mißbilligung auszusprechen für seine Nachgiebigkeit gegenüber den japanischen Forderungen.

Ausland.

London, 22. März. Premierminister Campbell Bannermann leidet außer an Herzkrankheit auch an schwerer Wasserjucht.

London, 23. März. Der Besuch der amerikanischen Flotte in Japan wird in den Kreisen der amerikanischen Marine-Offiziere keineswegs mit Befriedigung begrüßt. Sie erblicken darin nur eine wenig angenehme Pflicht.

Petersburg, 22. März. Kriegsminister Rödiger hat nunmehr seine seit längerer Zeit angekündigte Demission eingereicht.

Lissabon, 22. März. Wie die Blätter berichten, ist der frühere Ministerpräsident Franco nach Portugal zurückgekehrt. Die Regierung hat die erforderlichen Maßnahmen zu seinem Schutze getroffen.

Athen, 22. März. Nach einer amtlichen Mitteilung trifft Kaiser Wilhelm nunmehr definitiv am 6. April auf Corfu ein.

Deutscher Reichstag.

21. März.

* Auch über die heutige Sitzung sind wir nicht in der Lage zu berichten. Von dem Bureau der Reichstagsjournalisten ging uns kurz vor Schluß der Redaktion folgende Mitteilung zu: „Der Präsident des Reichstages Graf Stolberg, der den Vertretern der Presse volle Genugtuung zu geben wünscht, hatte heute den Wunsch nach einer neuen Besprechung ausgedrückt. Die Tribünen-journalisten wählten eine Abordnung aus drei Herren, die, ohne daß ihr ein Auftrag im einzelnen erteilt wird, mit dem Präsidenten verhandeln sollte, sobald dieser in der Lage wäre, das Präsidium an den Vizepräsidenten Dr. Baasche abzugeben, der im ersten Teile der heutigen Sitzung als Kommissionsberichterstatter fungierte. Nach dem Präsidenten Graf Stolberg das Präsidium dem Vizepräsidenten abgegeben hatte, traten die von der Versammlung der Pressevertreter beauftragten Herren mit ihm in Verhandlung. Diese fand statt in Gegenwart des Abg. Frhrn. v. Hertling, sowie des Abg. v. Normann. Das Ergebnis war ein negatives. Der Herr Präsident glaubte nach Rücksprachen, die er inzwischen gehabt hatte, den Vorschlag, den er den Pressevertretern am Vormittag hatte übermitteln lassen und den sie als vollkommen befriedigend angesehen hatten, nicht mehr aufrechterhalten zu können, und die Abordnung war lediglich in der Lage, der Versammlung folgenden von Frhrn. v. Hertling formulierten Vorschlag zu unterbreiten: Die Journalisten sollten zunächst Herrn Gröber gegenüber ihr Bedauern über die auf der Tribüne vorgenommenen Störungen ausdrücken, danach, — und zwar in dieser chronologischen Reihenfolge — würde Herr Gröber erklären, er ziehe unter dem Ausdruck des Bedauerns seine beleidigende Äußerung zurück.“

In der Nachmittagsversammlung der Pressevertreter wurde dieser Vorschlag zur Abstimmung gestellt. Die Versammlung, an der 86 Herren sämtlicher Parteien teilnahmen, lehnte diesen Vorschlag mit 84 gegen 2 Stimmen ab, und beauftragte ein Mitglied der Abordnung, diesen Beschluß dem Präsidenten mitzuteilen. Dies geschah gleichfalls in Gegenwart der Abgg. Frhr. v. Hertling und v. Normann.

Ein anderer Korrespondent schreibt uns:

St. Aus Mitteilungen uns nahestehender Abgeordneter erwähnen wir, daß in der 126. Sitzung des am Veranlassung des Abgeordneten Frhrn. v. Camp-Massmann von der Reichspartei Staatssekretär Dernburg erklärt hat, daß durch ein besonderes Gesetz eigene Grundzüge für die Abrechnung der südafrikanischen Kriegskosten aufgestellt werden sollen. Beim Etat für Südafrika wurden bei den Einmaligen Ausgaben nach einem Antrage des Abg. Dr. Arendt (Mannfeld, Reichspartei) 200 000 M zur Verstärkung der Landungsbrücke bei Swakopmund bewilligt, dagegen die von der Regierung geforderten 7 Millionen (1. Rate 1.1 Millionen M) für Hafenvorlagen in Swakopmund und nach dem Antrage der Budgetkommission abgelehnt.

verfügt zu Heidelberg komponiert. Dort erlebte es vor fünf Jahren seine Uraufführung. Strauß bediente sich zu seiner Vertonung der bekannten Umland'schen Ballade der Soli, des Chors und des Orchesters und erreichte durch die Verteilung des Textes an die persönlich eingeführten Tallseier (Tenor) und Herzog (Bass) und an den erzählenden Chor, sowie durch die schillernden Zwischenstücke des Orchesters eine gewisse dramatische Wirkung. Diese bleibt indes etwas zerstückelt, besonders da der Chor, wohl um dem Werk eine populäre Fülle zu geben, nur in ganz homophoner, gleichstimmiger Weise behandelt ist, und da andererseits die ausgebeuteten Orchesterpartien, wie z. B. die Ausmalung der Schlacht zwischen Normannen und Engländern, die Anwesenheit des Chores streckenweise ganz vergessen machen. Die Tonsprache des Werkes atmet wieder die ganze Strauß'sche Genialität und erhebt sich in den lyrischen Stellen zu großer melodischer Schönheit, wie z. B. in der „Tallseierweise“ und dem „Rolandslied“. Die dramatischen Partien sind von einer durch das Massenaufgebot der Orchestermittel getragenen unerhörten Rührtheit und Charakteristik, so besonders die Kampfszene mit ihrer Imitation, möchte man sagen, des Schlachtgewühls, ihrem Schilderwerk, Schwertstreich und Todesröcheln. — Das Orchester übertrifft sich in der glänzenden Wiedergabe seines gesuchten schwierigen Partes selbst; der Chor klang zwar nicht im Verhältnis zu seinem Massenaufgebot, aber doch frisch und antekstvoll; die Solisten, Herr Gensel als stimmfrischer Tallseier, Herr Braun mit würdigem Bass als Herzog und Frau Noordewier als Sopran trugen viel zu dem abgerundeten Eindruck bei, den die wohl vorbereitete Aufführung unter der Leitung Prof. Mannstaedts hinterließ, der seine reißigen Scharen mit Feldherrenblick zum Siege führte. Die Aufnahme des Werkes war eine enthusiastische.

Wagners „Kaisermarsch“ in würdiger, kraftvoller Ausführung leitete das Konzert eig. Beethoven's „Neunte“ be-

Aus aller Welt.

Der Ruf des Prinzipals.

Herr G. hatte sich vorgenommen, Fräulein K. zu einer tüchtigen Kontoristin auszubilden; er hatte das der jungen Dame beim Engagement noch ausdrücklich in Aussicht gestellt. Und er tat sein Bestes. Nur war die Methode, die er anwandte, etwas ungewöhnlich. Zunächst gehörte es streng genommen nicht zu den Kontorarbeiten, allerhand Gänge zu tun oder, auf Geheiß der Frau Prinzipal, das Kontor mit dem Besen zu säubern. Dafür bekam Fräulein K. monatlich ganze 20 M., und als Zugabe sollte es — Kasse geben.

Was kann ein Mädchen von 18 Jahren mehr verlangen? Fräulein K. erzählt soeben vor dem Berliner Kaufmannsgericht, daß es von G. zweimal geküßt worden sei. Den zweiten Kuß bestritt G. ganz entschieden. Möglich sei es allerdings, daß er seine Kontoristin einmal geküßt habe. „Ich kann mich des Vorfalls nicht entsinnen.“ Sein Gedächtnis war schwach... Darum konnte das Gericht sich darauf nicht verlassen, sondern schenkte der jungen K., die einen äußerst anständigen Eindruck machte, vollen Glauben. Und es hätte G. verurteilt, der Klagerin, die die Stellung wegen jenes Vorfalls verlassen hatte, das Gehalt für zwei Monate im Betrage von 50 M. zu zahlen, wenn G. es nicht vorgezogen hätte, ihr im Vergleichsweg 49 M. 90 Pf. zu geben.

Das Kaufmannsgericht übte damit gegenüber G. eine große Rücksicht. G. war verpflichtet, das volle Gehalt zu zahlen. Es ist bedauerlich, daß die sonst so vorzüglich geleitete zweite Kammer des Kaufmannsgerichts das Verfahren, Urteile zwecks Kostenersparnis für die Parteien zu vermeiden, auch da anwendet, wo der, dem es zugute kommt, eine so partei Behandlung wahrlich nicht verdient.

Mord am Sonntag Nachmittag.

Man meldet uns:

Dr. Landshut, 22. März. Der „Kurier für Niederbayern“ meldet: In Bruckberg drang heute nachmittags in die Wohnung des Guelers Wimmer ein Unbekannter ein, ermordete dessen Ehefrau und anderthalbjähriges Töchterchen und erbrach sämtliche Kasten.

* **Venedig rüft sich.** Kaiser Wilhelm würdig zu empfangen. Reicher bunter Schmuck der Paläste und Gondeln wird entfaltet. Man ist hier wie überall davon überzeugt, daß am 25. März schwerwiegende Fragen der äußeren Politik ihrer Lösung näher gebracht werden sollen.

Die Berliner Kriminalpolizei hat gestern die Tumbelen, die bei der Verhaftung, die am 31. Januar in Schwabisch Gmünd Schmuckstehlen im Werte von 120 000 Mark erbeuteten.

* **Ein verhafteter Doktor.** Der von Gießen aus brieflich verfolgte Bankrotteur Hofrat Ludwig Rothschild aus Dabingen wurde gestern Sonntag in Zürich verhaftet. Er hielt sich dort unter dem Namen eines Rechtsanwalts Rulamp aus Hamburg auf und logierte im Hotel „National“. Von ärztlicher Seite wurde sofort der Transport des hochgradig kranken Mannes nach dem Kantons-Spital angeordnet. Die bei Rothschild vorgefundenen Geldmittel reichten gerade noch zur Begleichung der Hotel-Rechnung aus.

Ein neunjähriger Schulknabe mißhandelte in Dülken im Rheinland in bestialischer Weise ein vierjähriges Mädchen, entkleidete das Kind vollständig und knöpfte es dann an einem Baume auf. Das Verbrechen wurde glücklicherweise noch früh genug entdeckt, so daß das schwer verletzte Kind in ärztliche Pflege gegeben werden konnte. Der Missetäter flüchtete und konnte bisher noch nicht gefunden werden.

* **Neue Raubmord-Affäre in Berlin.** Man meldet uns: Gestern nachmittags kurz vor 2 Uhr wurde der Möbelhändler Siegmund Bernstein in seiner Wohnung im 1. Stock der Strohlagerstraße Nr. 44 von einem bisher noch Unbekannten überfallen und am Kopf schwer verletzt. Es handelt sich um einen Raubmordversuch. Bernstein ist zurzeit noch nicht vernehmungsfähig. Der Polizeipräsident setzt eine Belohnung von 1000 M. auf die Ermittlung des Täters aus.

* **Explosion. — 11 Tote.** In einer Arbeiterkaserne in den Rappaherwerken von Balasany fand gestern Abend eine heftige Explosion statt, deren Ursache bisher nicht festzustellen war. Das Gebäude wurde teilweise zerstört; unter den Trümmern wurden elf Leichen gefunden.

schloß es. Besonders das letztere Werk ist in den vergangenen Jahren verhältnismäßig häufig bei uns aufgeführt worden. Das Orchester ist vollkommen mit ihm vertraut und auch der Chor besitzt trotz seines zusammengewürfelten Charakters Tradition für es. So gelang der erste Satz besonders dramatisch und mächtig, soweit man bei den unglücklichen akustischen Verhältnissen der Symphoniekonzerte wenigstens für die unteren Plätze im Theater überhaupt von einem Eindruck reden kann. Das Scherzo wurde virtuos gespielt, das Adagio klang relativ am besten und weicher. Schade, daß entgegen der durch das Fehlen einer Pause am Schluß dieses Satzes ausdrücklich von Beethoven gegebenen Vorschrift, die Symphonie hier durch Bläserarrangements in zwei Teile gerissen wurde. Das kann man doch vorher erleben. Es ist durchaus nötig, daß der grelle, dissonierende Einsatz des Finales in die Stimmung des Adagios hineinragt. Ueber den letzten Satz ließe sich in der heutigen Ausführung kritisieren, daß ja bekanntlich leichter ist, als Bessermachen. Inbesseren wäre letzteres in einigen Punkten nicht allzu schwer. Daß viele Dirigenten, auch Prof. Mannstaedt, entgegen der ausdrücklichen und authentischen Tempo-Angabe und Metronomierung Beethovens das Presto im Eintritt des Finales (die Fanfare und das Rezitativ der Bässe „im Tempo“) hell so schnell nehmen als vorgeschrieben, läßt die Wirkung bedenklich. Daß ein Chor, dem es an korporativer Chor-disziplin durch seine Zusammenfassung fehlen muß, den Ansprüchen des Finales nicht im idealen Sinne genügt ist, sollte zu bedenken geben. Was hier im einzelnen und im Vortragstil überhaupt fehlte, ersetzte die Chöre der Sänger und Sängerinnen durch eifrige und begeisterte Hingabe unter der souveränen und zu immer neuen Klang-entfaltungen anfeuernden Leitung Herrn Mannstaedts, so daß der Totaleindruck ein der Würde des Werkes angemessener blieb. Hier im Finale griffen die erwähnten Solisten wieder mit glücklichem Gelingen ein. Ihr Quartett wurde

Die Gräber der Märzgefallenen im Friedhofshain wurden gestern Sonntag als dem 60. Gedenktag von ca. 6000 Personen besucht. Kränze wurden nicht niedergelegt, auch kam es zu keinen Demonstrationen.

Die Mörderin ihrer Bettlern. Londoner Blätter bringen folgende Mitteilung, die an die Mörderin ihres Bräutigams (Grete Beier) erinnert: In Donegal in Irland wurde ein Mädchen namens Mary Barr unter dem Verdacht verhaftet, ihre beiden Bettlern und ihren Vater einer Mordtat wegen verdächtig zu haben.



Aus der Umgegend.

e. Viebrich, 23. März. Mit dem Gausfest des Deutschen Athletenverbandes am 9., 10. und 11. Mai feiert der Athleten-Verein „Einigkeit“ zugleich das Fest seiner Jahreshöhe. Es werden sich voraussichtlich 27 Gauvereine mit 300 Mitgliedern beteiligen. Als Festplatz ist das herrlich gelegene Strandheim am Rhein auserlesen. Aus dem aufgestellten Programm ist ersichtlich, daß am 9. großer Kommerz in der Turnhalle des Turnvereins unter Teilnahme sämtlicher hiesiger Vereine stattfindet. Am Sonntag, 10. Mai geht um 12½ Uhr ein Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz. Um 3 Uhr beginnt das Ringen in drei Klassen.

e. Viebrich, 23. März. Gestern wurde wegen Verübung eines schweren Sittlichkeitsverbrechens der Schlossergeselle Marzschall verhaftet. Er war anfangs März einer hiesigen Familie beim Umzug behilflich. Als er auf einem Handkarren einige Hausgeräte nach der neuen Wohnung schaffte, begleitete ihn der 9jährige Sohn und das 10jährige Töchterchen der Familie. In der Wohnung angekommen, vergewaltigte der Unhold das Mädchen. Dieses machte seinen Eltern sofort Mitteilung, worauf der M. von hier verschwand. Er trieb sich etwa 14 Tage in Köln umher. Gestern wollte er hier seine Kleider heimlich abholen. Die Polizei erhielt jedoch Nachricht von seiner Anwesenheit und nahm ihn fest. M. wurde heute früh dem Gefängnis in Wiesbaden zur Untersuchungshaft eingeliefert.

e. Viebrich, 23. März. Ein frecher Diebstahl wurde am Samstag mittag hier ausgeführt. Die Frau eines Fabrikarbeiters in der Frankfurterstraße begab sich kurz vor 12 Uhr wie alltäglich auf den Weg zur Fabrik, um ihrem Mann das Mittagessen zu bringen. Sie schloß ihren 4 Jahre alten Sohn in ein Zimmer ein und hängte den Türschlüssel an der Augenhöhe der Tür, so daß die schulpflichtige 10 Jahre alte Tochter, die um 12 Uhr aus der Schule kommt, in die Wohnung konnte. Kaum hatte aber die Frau das Haus verlassen, als auch schon die Tür wieder geöffnet wurde und ein fremder Mann dem Kleinen sagt, er solle den schwarzen Anzug holen, um denselben aufzuhängen. Der kleine Junge zeigte dem Dieb auch den Schrank, worin der Anzug hing. Schnell nahm der Mann den schwarzen Anzug (Rock, Weste und Hose) sowie schwarzen weichen Filzhut, an sich und verließ eiligst das Haus.

3. Bierstadt, 23. März. Gestern tagte hier unter großer Beteiligung der Krieger- und Militärvereine unserer Landstrasse die Frühjahrsschleierversammlung. Der Vorsitzende des Kreisvereins, Herr Hummel-Hochheim eröffnete die Sitzung und ließ alle Gäste willkommen. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde genehmigt. Die drei anwesenden Vorstandsmitglieder Hummel, Hochheimer und Urban wurden wiedergewählt. Es wurden sodann noch verschiedene Wünsche geäußert über die bessere Ausgestaltung des Krieger-Jahrbuches. Der königliche Landrat, Herr Kammerherr von Heimburg hatte die Versammlung mit seinem Besuche beehrt. Der hiesige Krieger- und Militärverein hatte sich alle Mühe gegeben, den Nachmittag verheerlichen zu helfen. So haben denn der „Männergesangsverein“, der Gesangsverein „Frohman“ und der Turnverein ihr Möglichstes aufgebracht, um die fremden Gäste aufs angenehmste zu unterhalten. Das diesmalige, bewies der starke Applaus. Am Abend fand im Saale „zur Rose“ ein Lichtbilder-Vortrag statt, dem ein Theaterstück „Die Schleierpatrouille“ folgte. Ein Ball beschloß die Feier.

ergänzt durch den vollklingenden Mit von Frau Schröder-Kaminsky. Frau Noordewils-Redding führte das Quartett mit ihrem hellklingenden und die Höhe mit Leichtigkeit nehmenden Sopran in frischer Weise.

Residenz-Theater.

Zum ersten Male: „Seine Hoheit“. Lustspiel von Freiherr von Schlicht und Walter Lurysinsky.

Nach einer Reihe glänzender Novitäten zur Abwechslung einmal eine heitere Komödie. Ein Stückchen zum Lachen. Ein richtiges Abonnentenstückchen. Bekannte Situationen, noch bekanntere Kalamitäten, dieselben Szenen und Typen, die man schon aus hundert deutschen Lustspielen kennt. Nein, halt, der Adjutant mit dem Magenleiden war neu. Großartig, was? Außerdem gab es zwei Verlobungen. Hoheit kriegen seine Komtesse und der Mann mit dem Magenleiden eine freiherrliche Studentin der Medizin. Damit ist so ziemlich alles erzählt; denn sonst kommt nichts vor. Seine Hoheit, Erbprinz Hans Albrecht, ist von seinem strengen Papa infolge loser Streiche nach einer kleinen Garnison „strafversetzt“ worden. Aber hier will's das Geschick, daß sich der flüchtige Prinz ernstlich verliebt und zwar in die Tochter seines Kommandeurs. In einer Gewitternacht im Walde findet sich das junge Paar und als im nächsten Akt der Fürst papa kommt, muß er zu allem Ja und Amen sagen. Wenigstens ist er so gezwungen, es ohne Umstände zu tun. Ende gut, alles gut.

Das junge Paar wurde von Fräulein DeLosea und Herrn Paraf mit aller Liebenswürdigkeit gegeben. Besonders Fräulein DeLosea eroberte sich mit ihrem neckisch temperamentvollen Spiel und ihrer reizenden Erscheinung aller Sympathien. Herr Noorman fand sich mit der weniger dankbaren Rolle der Studentin getrandt ab; ebenso Fräulein.

An unsere Postabonnenten.

Es empfiehlt sich, die Bestellung für das 2. Vierteljahr sofort zu bewirken, da nur bei rechtzeitiger Erneuerung auf ununterbrochene Zustellung des W. G. A. nach dem 1. April gerechnet werden kann.

3. Bierstadt, 23. März. Die Prüfung in drei Klassen der gewerblichen Fortbildungsschule findet am nächsten Samstag, nachmittags 4 Uhr, in der neuen Schule statt. — Die vor einigen Wochen stattgefundene Wahl des neuen Schulvorstandes ist durch einen Formfehler ungültig und sollen heute abend von der Gemeindevertretung aufs neue fünf Mitglieder gewählt werden.

e. Rambach, 23. März. Die Frühjahrskontroll-Versammlung für die Mannschaften aus Rambach (Jahresklassen 1895—1906) findet am Samstag, 25. April ds. Js., vormittags 9 Uhr im Exerzierhaus der Infanterie-Kaserne zu Wiesbaden, Schwalbacherstraße Nr. 18 statt. — Gestern Samstag wurde im hiesigen Bezirk eine Wein- und Keller-Revidition vorgenommen, bei der sich Beanstandungen nicht ergeben haben. — Die Prüfung an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule wird am Sonntag, 5. April, nachmittags 3 Uhr durch Herrn Lehrer Sauerborn-Geisenheim vorgenommen.

5. Eltville, 23. März. Am 25. März wird das hiesige Stadtbad eröffnet.

1. Schlagenbach, 23. März. An dem Gleise der Kleinbahn zwischen hier und Eltville werden zurzeit umfangreiche Reparaturen vorgenommen; gleichzeitig werden an dem Schienenstrang Vorrichtungen für elektrischen Betrieb getroffen. Man würde allgemein erfreut sein, wenn solcher alsbald eintreten würde und damit öfterer Wagenverkehr und billigere Fahrpreise in Verbindung ständen. — Die Gärtnerei der Kgl. Badeverwaltung hier selbst ist mit Instandsetzen der Kuranlagen soeben schon eifrig beschäftigt; auch die Hoteliers und Privatleute rüsten wieder für die kommende Saison.

8. Langenschwalbach, 23. März. Am gestrigen Sonntag fand in der Fortbildungsschule die Schulprüfung statt. Der Winterkursus, welcher in der Zeit vom 1. September bis 31. März abgehalten wird, wurde von den Lehrern Gery und Vanfiedel geleitet. In diesem Jahre nahmen 37 Schüler am Unterricht teil. Der Zeichenkursus war von 60 Schülern besucht. Die mit der Prüfung verbundene Ausstellung der Zeichnungen legte Zeugnis ab von dem Streben und Fleiß der Schüler. In dem Zeichenkursus unterrichtete neben Lehrer Vanfiedel noch Architekt Schuermann. Die Fortbildungsschule hat auch in ihrem letzten Kursus wieder bewiesen, daß sie ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht wird.

el. Birstadt, 23. März. Zu der Gemeindevertretung wurden bei der letzten stattgehabten Ergänzungswahl gewählt: 1. Klasse: Matthias Friedrich Beyer; 2. Klasse: Georg Friedrich Beyer; 3. Klasse: Konrad Heinrich Beyer.

el. Fischbach, 23. März. Der Wambacher Musikverein stattete unserem Dorfe gestern nachmittag einen Besuch ab und gab bei Herrn Gastwirt Fuhr ein Konzert.

— Bremsthal, 23. März. Die einstweilige Verwaltung der 2. Schulstelle ist der Lehrerin Fräulein Kellner aus Arfurt übertragen worden.

8. Lorchhausen, 23. März. Dem Vernehmen nach wird die hier zu errichtende Postagentur am 20. April d. Js. eröffnet werden.

8. Niederfellers, 23. März. Die Nachfrage nach Selterswasser ist infolge der zurzeit grassierenden Influenza-Epidemie sehr stark, weshalb das Arbeiterpersonal, um den gesteigerten Anforderungen nachzukommen, von früh 6 Uhr bis abends 7 Uhr beschäftigt wird.

— Nastätten, 23. März. Bei den in diesen Tagen stattgefundenen Meisterprüfungen an der Baugewerkschule in Idstein hat u. a. Herr Schner von hier mit „gut“ bestanden.

Wanden mit ihrer kurzen Szene, die an Ueberflüssigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Herr Miltner-Schönau quälte sich, seinem magenkranken Adjutanten etwas Leben einzuflüßen, was trotz der verschiedenen Mixturen nicht recht gelingen wollte. Die verschiedenen Väter, Baron, Oberst und Fürst, wurden von den Herren Vertoram, Sager und Rücker flott heruntergespielt. Als lebenswichtige Kommandeursgattin erschien, anstelle der ursprünglich beabsichtigten Fräulein Schenk in letzter Stunde hilfreich einspringend, Fräulein Porst. Eine wichtige Note brachte Tachauer als Reporter gelegentlich auf die Szene. Schließlich bleibt noch das Dienstmädchenpaar zu nennen, Fräulein Bischoff als niedliches Fötschen und Herr Sackha als famoser Offiziersburleske. Nichts, das war das dritte Liebespaar. Es müssen ja wohl immer drei sein. Das Stück fand freundliche Aufnahme. Die Darsteller wurden lebhaft beklatscht.

Kurhaus.

Sonntag, den 22. März 1907. Großes Konzert. Solist: Ernst Kraus, Kgl. Hofopern- und Kammeränger aus Berlin.

Trotzdem das Gros unseres musikalischen Publikums das Kgl. Theater im Symphonie-Konzert bis auf den letzten Platz füllte, hatte der Name Ernst Kraus es vermocht, noch eine ansehnliche Schar Musikenthusiasten im Kurtaal zu versammeln, um den gefeierten — und bei uns wegen seiner „Abgaben“ gefürchteten — Geldtenor zu hören. Und heute sagte Kraus nicht ab, er war glänzend bei Stimme und füllte die Räume mit den gewaltigen Tönen seines bald in eherner Pracht erglänzenden, bald in mildem Schmelz erklingenden prächtigen Organs. Der Tenor von Ernst Kraus feierte heute einen ausgiebig bejubelten Sieg! Herr Kraus hatte fast nur Novitäten auf dem Programm; es

— Nastätten, 23. März. Am 24. ds. Mts. läuft die Frist ab, bis zu welchem Tage die seitens der Unternehmer Seil u. a. für Nastätten vorgesehene Gasanstalt in Angriff genommen sein muß, andernfalls hat alsdann die vereinbarte Konventionalstrafe Wirkung. — Am Mittwoch nachmittag hält der Gastwirtverein Nastätten und Umgegend bei Herrn Bremser in Holzhausen eine Versammlung ab. Hierbei möchten wir darauf aufmerksam, daß bis zum 1. April für Nichtmitglieder — obwohl deren Zahl eine geringe ist — das Eintrittsgeld noch 1.50 M. und nach dieser Zeit 3 M. beträgt.



* Wiesbaden, den 23. März 1908.

Das Künstlerfest im Paulinenstift

Zog am Samstag einen großen Teilnehmerkreis an. Jeder Passagier des „Luftschiffs“ war mit einem nummerierten Fahrcheinticket versehen. (Details siehe im Beiblatt 1. Seite.) Der große Saal war mit einem großen, opferreichen Dekorationsaufwand in die Nordpolar- bzw. Marsgegend umgewandelt. Ringsum Eisbänke, Waldesreize etc. Leider erreichte die allgemeine Stimmung nicht den Höhepunkt, wie man es wohl angesichts der mühevollen Vorbereitungen gewünscht hätte. Es mangelte der „große Zug“. Immerhin brachte das Fest zugunsten der Pensionskasse der Deutschen Bühnengenossenschaft einen sehr stattlichen finanziellen Erlös. Aus der „Damenpende“ geben wir folgende Proben wieder: Mag auch der schaffende Geist dich hin zu den Sternen geleiten — Immer zur Erde zurück zieht dich gebietend — Natur.

R. von Mühlenbecher.

Gern will ich mich zur Höhe wenden,
Vom ird'schen Dasein unberührt,
Doch dann nur, wenn von zarten Händen
Die schwankende Gondel wird geführt.

Josef Lauff.

Das Luftschiff und — der Künstler haben nur in der Freiheit den höchsten Flug. Frida Eichelsheim.

Wer Millionen hat und langweilt sich gar sehr,
Der ist ein armer Millionär;
Wer nur hat und doch lachen kann,
Der ist für mich ein reicher Mann; —
Wer aber lustig ist und hat dazu noch Geld,
Der hat den Himmel schon auf dieser Welt.

Konrad Dreher.

Den hat das Leben sicher nicht betrogen,
Den es verliebt und lachend führt an's Ziel.

Willy Malcher.

„Es muß doch wie werden!“

Prof. Otto Dorn.

Ob wir per pedes wandern durch die Welt,
Ob mit dem Dampfzug eilen, oder saufen
Per Auto oder gar für schweres Geld
Per Luftschiff durch die Wolken brausen; —
Eins bleibt sich gleich für alle Ewigkeit, —
„Sie“ trägt die Pantalons — verborgen unter'm

Kleid.

Hermann Reffler.

Wie ein Schauspieler gefällt, darauf kommt's an; darum spielt niemals ein Schauspieler die Hauptrolle, — sondern das Publikum. Mia Kessel.

Viele unserer Theaterbesucher erfahren oft erst andern Tags durch die Zeitung, daß sie sich gut (oder auch schlecht; Anm. d. Setzers) amüsiert haben.

M. Andriano.

In Fröhlichkeit muß man durch's Leben schreiten;
So hab' ich's gehalten zu allen Zeiten!
Das Weinen wurde mir ehrlich sauer; —
So bin ich! — Marie Doppelbauer.

fehlten sowohl das Liebeslied aus Walfire und das Preislied aus Meisterfinger, dafür aber brachte uns Herr Kraus zwei Gefänge mit Orchester von Rich. Strauß. Erstens: „Die heiligen drei Könige aus Morgenland“ nach dem bekannten Heine'schen Gedichte, die Vertonung des Textes voll reicher glücklicher Melodik, das malende Orchester besonders Klang- und stimmungsvoll; der „Stern“ glänzt im Tremolo des Glöckchenspiels, „das Heulelein brüllte, das Kindlein schrie“; das etwas überflüssig wirkende Nachspiel mit seinem anständigen Glanz ist das schönste am Ganzen. Zweitens: „Verführung“, Gedicht von John Henry Macdon. In den ersten beiden Strophen großzügige Melodik des Gesanges voll schwüler, echt Strauß'scher Erotik, im Mittelteil gequälte Deklamation von echt Strauß'scher Bizarrie, zum Schluß in anhaltender, wirkungsvoller Steigerung orchestrales Farbenangebot „lüstern, bang, betörend“ — „Verführung“! Beide Stücke haben einen etwas improvisatorischen Charakter, sind aber dankbare Aufgaben für eine Stimme, wie die Ernst Krausens mit ihrer — Verführungskraft. — Außer dem bekannten „Heimweh“ von Wolf, das bei so machtvoller Durchführung wie durch Kraus freilich ein ganz neues Gesicht macht, sang der Gast noch ein stimmungsvoll komponiertes Lied von Wifner „Zum Abschied an meine Tochter“, das wohl mehr auf intime Wirkung berechnet ist, und ein durch tonmalerische Details interessierendes Werkchen Weingartners: „Frühlingseisenstein“. — Herr Kapellmeister Afferni, der die Voder mit großem Feingefühl begleitete, leitete das Konzert durch das Orchester mit der Gade'schen Ouvertüre „Nachtlänge von Ossian“ ein und brachte des weiteren noch die D-moll-Symphonie von Schumann und die zweite Rhapsodie von Liszt in bekannter Vollendung zu Gehör.

S. G. B.

Eröffnung der Ausstellung im Rathaus.

Nassauischer Kunstverein.

Die Eröffnung der Ausstellung von Gemälden Stuttgarter Künstler fand gestern bei sehr zahlreicher Beteiligung der hiesigen Kunstfreunde im großen Rathhause statt. Herr Justizrat Romel gab in einer kurzen Ansprache eine treffende Würdigung der einzelnen künstlerischen Individualitäten und wies zum Schluss auf die Verdienste hin, die sich Herr Dr. Baum um die Abfassung eines eingehenden Vorwortes im Katalog, sowie Herr Kunstmaler Böcker um die Sängung der Gemälde erworben haben. Unter den geladenen Gästen befanden sich die Spitzen der hiesigen Behörden, sowie der in der Ausstellung stark vertretene Professor Bögel-Stutgart. Erfreulicherweise ist auch bereits ein Verkauf zu verzeichnen: „Medusa“ von Karl Schid-Gardt. Der Käufer ist Herr Kommerzienrat Dyderhoff. Ueber die Ausstellung folgt Bericht.

• **Todesfall.** Heute nacht verstarb der Kaufmann Wilhelm Turmann, Seelenstraße 27, im Alter von 42 Jahren.

• **Die neue 4prozentige Wiesbadener Stadtsanleihe** ist bekanntlich von einem unter Führung der Deutschen Bank stehenden Consortium zu 98,77 Prozent übernommen worden. Neu ist bei dieser Anleihe der Modus der Rückzahlung und zwar insofern, als die Anleihe erst am 1. April 1937 wieder zur Tilgung kommt. Zu diesem Zweck wird ein Tilgungsfond angelegt, der jährlich mit 213 Prozent des Kapitals zu dotieren ist. Diese Art der Tilgung ist für die Besitzer solcher Anleihen, so schreibt die hiesige „Bürger-Zeitung“ des Hausbesitzer-Vereins, jedenfalls sehr angenehm, denn sie haben den Vorteil, daß ihnen während der ganzen Dauer der Zinsentragung nicht gekürzt werden kann, während man im übrigen im Zweifel darüber sein kann, ob die Stadtgemeinde mit dieser Festlegung auf 30 Jahre ein vorteilhaftes Geschäft gemacht hat. Wir haben Finanzleute gesprochen, die gegenwärtig Ansicht sind und auf deren Urteil jedenfalls Wert gelegt werden muß. Bemerkenswert ist der verhältnismäßig günstige Preis für diese neue Stadtsanleihe. Andere Städte, welche in neuerer Zeit Anleihen aufgenommen haben, sind nicht so vorteilhaft davon gekommen wie gerade Wiesbaden. Das ist uns ein Beweis, daß Wiesbadener Anleihen immer noch zu den bevorzugten gehören.

• **Das Kronprinzenpaar in Frankfurt a. M.** Der zweite Tag der großen Veranstaltung im Hippodrom fand starken Besuch und brachte guten Sport. Das Kronprinzenpaar, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl und die Schaumburg-Lippe'schen Fürstlichkeiten nahmen von der Fürstengasse aus recht lebhaften, häufigen Anteil an den Leistungen des Weichs, des Bedauerns oder der Heiterkeit, mit denen das in seiner Zusammensetzung vielfach abgestufte Publikum den Verlauf der Konkurrenz begleitete. Den Ehrenpreis des Kronprinzenpaars, um den sich in der Armeereitschaft die Vertreter von 15 Regimentskürassieren bewarben, holte sich der bayrische Ulan Oberleutnant Wapelin. Eine ganze Reihe tüchtiger Leistungen wurde in der von 44 Pferden bestrittenen schweren Springkonkurrenz geboten, aus der als Sieger der Hanauer Ulan v. Günther hervorging. In einer Springkonkurrenz von 28 Reiten, die bereits am Vormittag abgehalten wurde, belegte ebenfalls ein Ulan, Leutnant Freiherr v. Gagern, als Reiter den ersten Platz. In der Damen-Springkonkurrenz wurde Frau von Schaeffer Siegerin vor Frau v. Moers, die sich an zweiter Stelle platzierte. Wie unser Berichterstatter telephoniert, reiste das Kronprinzenpaar gestern abend 11 Uhr 15 Min. wieder nach Berlin zurück.

• **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Fräulein Emilie Dieß zu Wiesbaden, Kleiststraße 8, wurde am 20. März 1908, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann C. Brodt zu Wiesbaden ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

• **Schadenfeuer.** In der Werkzeug-Maschinen-Fabrik Schwedtfeger u. Co., Schiersteinerstraße 58, geriet am Samstag abend nach 8 Uhr das mit Dachpappe belegte Holzbach des Maschinenhauses in Brand. Die alarmierte Feuerwehr brauchte sich jedoch nur eine Viertelstunde mit den Aufräumarbeiten zu beschäftigen. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

• **Durch die Erkerheibe** des Herren-Konfektions-Geschäftes E. Neuler in der Kirchgasse fuhr heute vormittag kurz vor 12 Uhr der Kutscher August Ott. Das Pferd war in der vorderen Kirchgasse vor dem automobilen Lastwagen der Mainzer Aktien-Brauerei gestiegen, raste die Straße entlang und rannte in die Erkerheibe, plötzlich mitten unter den ausgelegten Anzügen stehend. Hunderte von Glasplättern spritzten umher. Dennoch blieben Pferd und Kutscher unverletzt. Der Vorfall hatte bald eine bedeutende Menschenansammlung zur Folge. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Bach-Verein.

Bei der am Mittwoch in der Marktkirche stattfindenden Kantaten-Aufführung wird die Sopran-Partie von Fräulein Benda, einer Schülerin der Frau Dr. Wilhelm, gesungen werden; auch in die beiden Papparten haben sich zwei junge Wiesbadener Künstler geteilt, Herr G. Kaus und Herr G. Gagedorn; die Tenorpartien haben wieder die Herren G. Waldszun (Schüler des Herrn Kammerlänger Weiß hier) und O. Ullmann übernommen. Die Altpartie wird wiederum von sämtlichen Damen des Altes im Chorchor unisono gesungen, wodurch bei der ersten Aufführung eine so nachdrückliche Wirkung erreicht wurde. Der Verein gibt somit in weitzergiger Weise einer Reihe hiesiger junger, aufstrebender Talente Gelegenheit, sich an hervorragenden künstlerischen Aufgaben zum ersten Male in größerer Öffentlichkeit zu betätigen. Herr Fr. Peterfen, Organist an der Marktkirche, wird die Aufführung mit einem Choral-Vorspiel von F. E. Bach einleiten und den Orgelpart der Kantate ausführen. Die übrige Besetzung ist die alte und die Leitung ruht wieder in den Händen des Kapellmeisters des Vereins, Herrn Konservatoriumsdirektor Gerhard. Die Kasseneröffnung ist um 7 Uhr. Numerierte Plätze am Altar sind zu 2 M. in der Geschäftshalle der Wiesbadener Bank, Wilhelmstraße 13, auch im Vorverkauf zu haben. Karten zu 50 S. (Schiff) und 1 M. (Emporen) nur an der Abendkasse. Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Konzert erst um 8 Uhr beginnt. Die Vereinsmitglieder werden noch auf die heute, Montag, abends 8 Uhr, in der Kirche stattfindende **Hauptprobe** aufmerksam gemacht.

• **Schlägerei.** Frühlingswetter bringt das Blut in Wallung und erhitte die Gemüter. Den „Schlagenden“ Beweis für diese Tatsache führte man gestern abend kurz nach zwölf Uhr vor dem Hause Seelenstraße 18. Ein junger Mann brachte seinen Schatz nach Hause und karrefierte noch eine zeitlang vor der Tür. Das schien dem Hausbesitzer nicht zu passen und er machte Krach. Anstatt sich aber daraufhin zurückzuziehen, bestand die resolute Maid auf ihrem Recht. Warum soll man auch nicht in der Frühlingsnacht, — wenn der Mondschein schon schön — pouffieren. Sie rief also drei vorübergehende Passanten um Unterstützung an. Ober die griffen von selbst ritterlich in den Streit ein, man konnte das nicht mehr so recht feststellen. Der Zufall wollte es, daß es drei streitbare „Schneider“ waren. Zur Unterstützung des Hausbesitzers erschienen dessen Schwager und Sohn und nun ging es den schienen den Schneidern recht schlecht. Der eine trug erhebliche Verletzungen an Hand und Kopf davon, so daß er heute arbeitsunfähig ist, während der zweite ein Loch im Kopf zu heilen hat. Der eigentliche Urheber des Streites, der „Liebhaber“, hatte sich beizeiten in Sicherheit gebracht. Schließlich erschien die Polizei und notierte die Namen beider Parteien. Nun wird es wohl ein Nachspiel vor dem Rabi geben.

• **Messerhebeln.** Gestern abend gab es auf dem Mantinsplatz eine Messerhebelerei. Als ein Schutzmann herbeikommt, überschüttete ihn der Täter mit Schimpfwörtern. Schließlich machte er den Versuch, durch Fortlaufen zu entweichen. Der Schutzmann führte aber seinen Hund mit, welcher dem Flüchtigen nachsetzte, ihn bald stellte und so seine Verhaftung ermöglichte.

• **Die Rotbremse** gesungen wurde in dem Rheingauer Personenzug, der um 11.20 Uhr hier eintrifft. Gleich hinter der Station Wieblich, da wo die Brücke der Wiesbadener Straße über das Geleise führt, wurde der Zug gestoppt. Wie die Nachforschung ergab, hatte ein etwa 16-jähriger Bursche aus Nutwillen die Luftbremse in Tätigkeit gesetzt. Da seine Personalsien festgestellt sind, wird die Bestrafung nicht ausbleiben. Der Vorfall hatte noch eine Tragikomödie im Gefolge. Ein Reisender, der seit eingeschlossen war, rannte schlaftrunken bei der allgemeinen Aufregung mit dem Kopfe gegen die Fensterheibe, so daß dieselbe gesplitterte. Er mußte an Ort und Stelle den Schaden mit 2 M. ersetzen.

• **Kadleranfall.** Gestern vormittag gegen 1/2 12 Uhr raste ein Kadler von der Adlerstraße kommend durch den Kirchgraben. In der Nähe der Ecke Wüdingenstraße und Webergasse spielte ein etwa 5-jähriger Knabe, welcher von dem Kadler erfaßt und umgeworfen wurde. Das Hinterrad ging dem bedauernswerten Jungen über beide Augen. Er wurde schwer verletzt nach der elterlichen Wohnung gebracht. Der Kadler wollte ausweichen, wurde aber von einem dort wohnenden Geschäftsmanne aufgehalten. Da er sich schließlich doch losriß, ohne seinen Namen genannt zu haben, so behielt man sein Fahrrad zurück und gab es auf dem Reitere in der Webergasse ab. So wird der unvorsichtige Kadler der verdienten Strafe nicht entgehen.

• **Ein Kaminbrand** wurde heute früh im Hause Verderstraße 21 durch die Feuerwehr im Entstehen unterdrückt.

• **Wiesbadener Erfinder.** Dem Schlosser Traugott Klauß hier, Jägerstraße 8, wurde von dem Kaiserlichen Patentamt am 16. März unter Nr. 333.564 der Gebrauchsmusterrolle eine „Verschiebbare Vorrichtung zur Aufnahme und zum Abwickeln von Garn, Seide, Draht und dergl.“ geistlich geschützt. Die nicht allein in Nähstichen, Kurzwaren- und ähnlichen Geschäften, sondern auch in jedem Haushalt, als Nähstich-Erlass, gute Verwendung finden wird. Die Vorrichtung kann in der Werkstätte des Patentinhabers Jägerstraße 8 jederzeit eingesehen werden.

• **Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis zum 22. März hier angemeldeten Fremden betrug 20.692, davon 9150 zu längerem und 11.542 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche beläuft sich auf insgesamt 1876 Personen, 761 zu längerem und 1115 zu kürzerem Aufenthalt. Im Laufe der letzten Woche sind zum Kurbesuch hier u. a. eingetroffen: Fürstin Soltykoff-Petersburg („Hotel Wilhelmina“), Admiral z. D. von Giedts-Charlottenburg („Römerbad“).

• **Höheres Schulgeld.** Das Schulgeld für den Besuch der städtischen Mittel- und höheren Schulen ist erhöht worden ab 1. April cr. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung in heutiger Nummer.

• **Wohlfahrts-Veranstaltung.** In der heutigen Nummer unserer Zeitung spricht das Komitee allen Mitwirkenden öffentlich seinen Dank aus.

• **Wiesbadener beim Wettgehen.** Der Frankfurter Verband für Turnsport veranstaltete Sonntag ein 10-Km.-Wettgehen in Klassen, an dem sich auch verschiedene Wiesbadener beteiligten. Aus der folgenden Liste ist ersichtlich, daß Wiesbaden sogar gut abschnitt. Konkurrenz für Anfänger: 1. O. Jacob (Darmstädter Sportklub) 58:48 Min., 2. E. Söhngen (Wiesbadener Sportverein) 59:08, 3. A. Dreßel (Karlsruhe) 59:02. — Konkurrenz für Junioren: 1. S. Rühllein (Darmstadt) 55:42; 2. H. Arbeiter (Offenbach) 57:04; 3. W. Söhngen (Wiesbadener Sportverein) 58:20.

• **Barletta-Lose.** Bekanntlich ist die Einlösung sämtlicher noch im Umlauf befindlicher Barletta-Lose schon vor mehr als Jahresfrist beschlossen worden. Trotz aller Reklamationen war jedoch die Auszahlung der zum Einzug nach Italien gesandten Lose bis jetzt nicht zu erlangen. Wie uns die Herren Gebrüder Krieger, Bank-Gesellschaft, Wiesbaden, Rheinstr. 111, mitteilen, hat das italienische Bankinstitut, welches mit der Einlösung der Lose betraut worden ist, sich neuerdings bereit erklärt, die unanfechtbaren und nicht gezogenen Lose mit Lire 36,75 pro Stück sofort auszugeben. Die Herren Gebr. Krieger bereits eine größere Anzahl Lose nach Italien geschickt und zur Auszahlung gebracht; sie sind auch fernerhin bereit, solche Lose zu diesem Zweck entgegenzunehmen.

• **Walhallatheater.** Heute, Dienstag, kommt zum vorletzten Male „Eine Spritztour durch Köln“ zur Aufführung. Diese allgütige Fosse fand am Sonntag einen stürmischen Vacherfolg.

• **Wiesbadener Mesalliance.** Ein hiesiger Arbeiter bekam gestern Besuch aus dem Rheingau. Der Freund erkundigte sich nach der Demonstrationenfeier am 18. März. „Wie ich in der Zeitung gelesen habe, war so wenig los. Immerpaar laan Zug?“ — „Na, nor Versammlung im Gewerkschaftshaus. De Bogtherr hot e schneidig Redd gehalten un dann hatwot mer die „Mesalliance“ gefungen!“

• **Lehrerinnenprüfung** im hiesigen Seminar. Am Samstag wurde in der Höheren Mädchenschule die Prüfung der Lehrerinnen, welche mehrere Tage dauerte, beendet. Den Vorsitz in der Prüfungskommission, die aus dem Lehrerkollegium des Lehrerinnen-Seminars zusammengesetzt war, führte Herr Geh. Regierungsr. und Provinzialschulrat Dr. Otto. Es hatten sich 10 Kandidatinnen der Prüfung unterzogen, wovon 9 bestanden.

• **Gerichtspersonalien.** Herr Gerichtsassessor Wiegand ist zum Amtsrichter ernannt und als solcher nach Berlin versetzt. — Herr Assessor Mendel ist zum Amtsrichter in Charlottenburg ernannt. — Herr Amtsrichter Kappeler, bisher Hilfsrichter beim hiesigen Landgericht, ist zum 1. April d. J. von Kagenelbogen an das hiesige Amtsgericht versetzt.

• **Militärisches.** Zum Oberst wurde befördert Oberleutnant v. Lochow, beim Stabe des Füß.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Ernennung zum Kommandeur des 1. Ober-Ersatz. Inf.-Regts. Nr. 167. — v. Altrud, Oberleutn. und Bat.-Komm. im Inf.-Regt. Graf Bode (1. Thüring.) Nr. 31, zum Stabe des Füß.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 versetzt. — Vom 1. April ab ist auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert: v. Seeringen im Füß.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80. — Zum Komp.-Chef ernannt, unter Beförderung zum Hauptmann und Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe wurde v. Rohrscheidt im Füß.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Verlegung in das Gren.-Regt. König Wilhelm I. (2. Westpreuss.) Nr. 7. — Bezel, Militärlehrer an der Haupt-Kadettenanstalt der Batterie-Chef in das 1. Nassau. Feldart.-Regt. Nr. 27 Dranien, versetzt. Greiner, Assst.-Arzt beim 1. Nassau. Feldart.-Regt. Nr. 27, Dranien, zum Oberarzt ernannt.

• **Soziale Fürsorge.** Für die Stadt Wiesbaden stellen sich die Ergebnisse der Bewilligung von Alters-, Invaliden- und Kranken-Rente in der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende Dezember 1907 wie folgt: 270 Altersrenten mit einem Gesamt-Jahresbetrag von 43.493 M., 1085 Invalidenrenten mit einem Gesamtjahresbetrag von 172.123 M. und 76 Krankenrenten mit einem Gesamtjahresbetrag von 12.562,80 M. Von den Rentenempfängern sind beschäftigt 48 in der Landwirtschaft, 433 in der Industrie, 102 im Handel, 450 in Wohnarbeit wechselnder Art, 106 im Staatsdienste und 283 im Gefindedienst.

• **Der durchgegangene Rassenbote** Wegner hatte am 31. Januar d. J. verschiedene größere Jageratenbeträge, im Ganzen 1611,59 M., einliefert und trat an diesem Tage mit dem Annoncen-Jäger Anton Glaes zusammen. Letzterer machte dem Wegner den Vorschlag, mit nach der Schweiz zu gehen. Man war schnell einig. Glaes, der auch 54 M. einlieferte Gelder in seine Tasche hatte fliehen lassen, soll dann von Wegner gleich 150 M. erhalten haben. Man fuhr zunächst nach Mainz. Von dort aus schickte W. Geld an seine Familie und löste Fahrkarten nach Ludwigshafen. Glaes scheint unterwegs aber Reue bekommen zu haben, denn an der 3. Station stieg er heimlich aus und fuhr wieder nach Wiesbaden zurück. Wegner reiste zunächst nach Jülich und schickte von hier wieder 100 M. an seine Frau, schrieb allerlei Verhaftungsmahregeln und forderte sie auf, nach Berlin zu fahren und sich dort einzumieten; er komme auch hin. Wenn sie das nicht tue, ginge er zur Fremdenlegation. Wegner reiste dann in Oesterreich und Sachsen umher, bis auch ihm schließlich das Gewissen peinigte. Er kehrte zurück und stellte sich selbst der Polizei, worauf er in Untersuchungshaft genommen wurde. Wegner und Glaes waren heute wegen Unterschlagung, die Ehefrau Wegner wegen Falschheit zur Verantwortung gezogen. Das Urteil lautete gegen Wegner auf 9 Monate 1 Woche, gegen Glaes auf 1 Monat und gegen die Ehefrau Wegner auf 6 Wochen Gefängnis. Von der Strafe des Wegner kommen 2 Wochen durch die Vorhaft in Abzug. Dem Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls wurde wegen Fluchtverdachts nicht stattgegeben.

• **Rita Sacchetto im Kurhaus.** In der „Modernen Kunst“ berichtete Alexander Braun in interessanter Weise über Rita Sacchetto, deren einmaliges hiesiges Gastspiel bekanntlich am Mittwoch im Kurhause stattfand. „Das unbedingt künstlerische als Form und Ausdruck einer frischen und anmutigen Natur ist das Spezifikum, das den Tanz Rita Sacchetts auszeichnet. Lenbach hat schon in dem halb erwachsenen Kinde den ungewöhnlichen Fonds an Geismacht und Grazie erkannt und die kleine Rita zur Ausbildung ihrer angeborenen Tanzfähigkeit angeregt. Die Münchner Künstlerwelt in Person ihrer hervorragendsten Mitglieder, Prof. R. v. Seitz, G. und E. v. Seidl hat Vorkunden bei dem ersten öffentlichen Auftreten des jungen Talentes, das im Künstlerhaus inszeniert wurde. Und wie in München, so auch in Wien, wo wiederum ein Kreis von Künstlern, wie Prof. Klimt, Prof. Kolo Moser und Prof. Hoffmann zum Impresario für Rita Sacchetto ward, die von ihrer Mutter, einer österreichischen Tonkünstlerfamilie entstammend, deren rhythmisches Empfinden und Liebe zur dramatischen Kunst, vom Vater, einem Venezianer, dessen künstlerisch-malerischen Sinn erhebt, in der kunstvollsten Besondereit erblüht ist. Nichts an ihr ist verkünstelt, alles aber künstlerisch. Während im Münchner Künstlerhaus Gavotte, Muzette und Menuett als der Gipfel ihrer Kunst galten, ward in der Galerie Mithke, wo Prof. Hoffmann ihr eine Bühne gebaut, dem Djamilehsch von Bizet, der Sehnsucht, Demut und Verzweiflung pantomimisch nach indischen Vorbildern verlebendigt, der Preis zuerkannt.“

• **Der Wahlverein der Freisinnigen** Volkspartei für den ersten Nassauischen Reichstagswahlkreis hielt gestern unter dem Vorsitz von Dr. Fiedrich Griesheim in Höchst seine Jahresversammlung ab, die aus allen Teilen des Wahlkreises gut besucht war. Nach dem Jahresbericht des Vorsitzenden bestanden außer dem Wahlverein als Zentralorganisation noch 10 Lokalvereine mit insgesamt 1200 Mitgliedern. Neu gegründet wurden im vergangenen Jahre die Vereine in Höchst, Nied. Schöndheim, Griesheim, Ecken. Als Kandidaten für die Landtagswahlen wurden einstimmig für den Wahlkreis Höchst-Wieblich Stadtverordneter Dienstbach-Göls und für Homburg-Frankfurt-Land Stadtverordneter Gölz-Bodenheim aufgestellt. An die Beratungen schloß sich eine gut besuchte öffentliche Versammlung, in der außer den beiden Kandidaten noch Abg. Funk und Dr. Rudolf Geiger-Frankfurt die schwebenden politischen Fragen im Reich und Preußen einer beifälligen aufgenommenen kritischen Besprechung unterzogen.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die Schule und die arme Bevölkerung.

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Schlusse des Schuljahres. Mit einem gewissen Bangen denken auch die Eltern der Volksschüler an diesen Tag und der Gedanke: Werden meine Kinder verfeuert werden? beschäftigt auch den armen Familienvater. Ist es doch vielfach das Einzige, was der arme Mann seinen Kindern mit ins Leben geben kann: eine gute Erziehung und eine ausreichende Schulbildung.

Aber noch was ganz anderes geht in jenen Tagen durch die Köpfe jener Eltern. Das sind die Ausgaben für Bücher, Heften, Zeichenstifte etc. Wenn man bedenkt, daß manche Eltern 4, ja 5 Kinder zu gleicher Zeit zur Schule zu schicken haben, so kann man sich vorstellen, wie hart es manchmal ankommen mag, bei einem geringen Tagelohn — von längerer Arbeitslosigkeit gar nicht zu sprechen — alle diese Anschaffungen zu bestreiten. Und doch wird in vielen Fällen eher zu Hause gearbeitet und gehungert, als daß das Kind gegen andere Kinder zurücksteht. Viele wohlhabende Eltern könnten in diesem Punkte ein offenes Auge haben und die abgelegten Lese- und Rechenbücher an arme Eltern abgeben, oder dieselben einfach dem betreffenden Klassenlehrer zur Verfügung stellen.

Gelegentlich der Aufnahme der VUC-Schüler wird von allen auswärtig geborenen Schülern die Vorlage des Geburtscheines verlangt. Jener Schein aber kostet allenthalben 50 Pf.; dazu das Porto, Nachnahme etc., so daß es sich um eine Ausgabe von fast 1 M. handelt. Das Kind muß zur Schule; da gibt es kein Sträuben. Es ist und bleibt aber ein Unrecht, daß die armen Leute zur Erlangung eines solchen Schriftstückes ihr Geld, das ihnen sonst viel notwendiger wäre, hingeben müssen. Was würde wohl geschehen, wenn einmal ein armer Familienvater erklären würde: Hier habt Ihr mein Kind; ich besitze nicht das Geld zur Erlangung eines Geburtscheines! Würde man einen solchen Mann wohl zwingen, oder gar bestrafen wollen?

Und nun noch ein weiteres! Seit einiger Zeit besteht die Vorschrift, daß für alle Kinder, welche in der Zeit vom 1. April bis zum 1. Oktober geboren sind, ein ärztliches Attest vorgelegt werden muß. Wer hat aber nun das größte Interesse daran, seine Kinder frühzeitig zur Schule und aus der Schule zu bekommen? Wiederum der arme Mann, der Hilfe zum Unterhalt der Familie sehr leicht erwünscht. Nun muß der Tagelöhner wiederum in seine Tasche greifen und 1—3 M. für ein ärztliches Zeugnis ausgeben. Ist es recht, eine arme darbenende Familie hiermit zu belasten? Es könnte sich vielleicht auch hierin ein Ausweg finden lassen. Nimmt man nun an, alle Eltern haben für ihr Kinder solche Zeugnisse sich verschafft. Nun liegen aber die Schulverhältnisse insofern ungünstig, daß es sich um einen starken Jahrgang handelt, oder, daß anstatt zwei Lehrer nur einer zur Verfügung steht. Da heißt es dann einfach, es können leider nur 60 oder 70 Kinder aufgenommen werden. Hiergegen hilft kein Protestieren. Was sollen nun dann die Eltern, deren Kinder im August und September geboren sind, mit ihren Attesten anfangen? Weder der Arzt noch die Gemeindefasse zahlen das ausgelegte Geld zurück und für das nächste Jahr bedarf das Kind keines Zeugnisses.

Man sage nicht etwa, es handelt sich nur um ein Geringes. Wer selbst große Familie hat, der muß sich in unseren teuren Zeiten selbst bei einem mittleren Einkommen so einschränken, so daß jede einzelne Mark immerhin eine Rolle spielt, wieviel mehr bei dem geringen Tagelöhner. —n.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

geben delikate Suppen
billig und nahrhaft. O
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Packeten mit dem Bilde der Schmetterlin.

Gesundheitliches.

— Interessant für jung verheiratete Frauen ist, was „Die Mutter“, Zeitschrift für Verbreitung anerkannter Gesundheits- und Erziehungslehren, über Kindernährmittel schreibt: „Im allgemeinen wird für die Aufklärung unerfahrener Mütter heute schon sehr viel getan, aber die große Masse der zu Gebote stehenden Kindernährmittel ist geeignet, selbst bei bester Absicht einen Fehlgriff zu machen, und da ist es durchaus angebracht, erneut zu betonen, wie das natürlichste und in seinen Bestandteilen gleichzeitig der Muttermilch am nächsten kommende Präparat, nämlich das Hafermehl, als Nahrungsmittel ohne Frage am höchsten steht. Allerdings darf dem Säuglingsmagen nur gut präpariertes Hafermehl geboten werden, d. h. solches, in welchem die Nährstoffe leicht löslich gemacht worden sind. Deshalb ist auch hier eine vorsichtige Auswahl am Platze. Die erste Stelle unter den Hafermehlen nimmt entschieden das Hohenlohe'sche ein. Bei Verdauungsstörungen der Säuglinge wird auch Hohenlohe'sches Gerstenmehl und Reismehl ärztlicherseits mit größtem Erfolg angewandt.“

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. März 1908.

Geboren: Am 19. März dem Steinhauergehilfen Heinrich Wagner e. S., Heinrich Eduard. — Am 18. März dem Dekorationsmalergehilfen Wilhelm Trost e. L., Elisabeth Antonie. — Am 18. März dem Kellner Peter Schaaf e. S., Heinrich Walter. — Am 17. März dem Schlossermeister Emil Beckel e. S., Georg Ludwig. — Am 22. März dem Bizeßelweibel Johann Brambring e. S., Wilhelm Adolf Karl. — Am 18. März dem Schlossergehilfen Robert Weber e. L., Lina Katharina. — Am 18. März dem Tagelöhner Johann Schön e. L., Mina. — Am 20. März dem Schornsteinfeger Johann Schiffer e. L., Maria Theresia. — Am 23. März dem Bäckergehilfen Jakob Kremer e. S., Josef Jakob. — Am 20. März dem Hausdiener Georg Hühner e. S., Georg Emil. — Am 19. März dem Oberkellner Heinrich Carus e. S., Heinrich Wilhelm Karl. — Am 20. März dem Zimmermann Julius Lang e. L., Auguste.

Aufgebaten: Bahnarbeiter Adam Beck hier mit Margarete Trautmann hier. — Leutnant Georg Mayer in Landshut mit Margarete von Reichenan hier. — Bureaue-

hilfe Johannes Münz in Langenschwalbach mit Anna Katharine Wellhausen hier. — Monteur Wilhelm Normann hier mit Margareta Rauh hier. — Kaufmann Otto Frank in Essen mit Ella Luch hier. — Oberleutnant Karl von Menner in Salmtadt mit Antonia Freiin von Rasapert genannt von Reufville hier. — Spengler und Installateur Philipp Heinrich Herz hier mit Gertrude Margareta Maul in Mainz. — Eisenbahnarbeiter Peter Söngen in Hallgarten mit Magdalena Scherlein hier. — Damenschneider Jakob Beck hier mit Marie Gerhardt hier. — Lehrer Karl Abel in Höchst a. M. mit Johanna Stamm hier. — Hausdiener August Großheim hier mit Minna Schmidt hier.

Gestorben: 21. März Luise Elisabeth geb. Apel, Witwe des Landwirts Georg Wilhelm Rücker, 74 J. — 20. März Moses geb. Rembach, Witwe des Kaufmanns Karl Schipper, 72 J. — 21. März Maurergehilfe Peter Herr aus Vierstadt, 29 J. — 22. März Privatier Franz Deutschinger, 73 J. — 22. März Kaufmann Wilhelm Thurmman, 42 J. — 23. März Emma geb. Wörner, Witwe des Rechnungsrats Theodor Reifner, 71 J. — 22. März Johanna geb. Schmal, Ehefrau des Rentners Friedrich Wilhelm Scheulen, 53 J.

Königliches Standesamt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entriß uns ein plötzlicher Tod (in London) unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Frau Dr. Lina Werner

geb. Doerr

im 27. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen der Familie

Ludw. Heinrich Doerr.

Wiesbaden, 21. März 1908.
Rheingauerstrasse 8.

Die Beerdigung findet in London statt und wird gebeten von Kranzspenden abzusehen. 9915

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß gestern mein innigstgeliebter Vater, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, und Onkel,

August Trunk,

nach langem und mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 23. März 1908.
Oranienstr. 21.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Johanna Trunk Wwe.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 9927

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauer Röcke, Trauerblusen,

in allen Größen und Preisklassen 6004

J. Hertz,

Langgasse 20.

Sarg-Magazin.

Wilhelm Mayer, Welltriftstraße 9.

Großes Lager.

6304

Billige Preise.

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32

Telephon 3824.

Arzte-Tafel.

Von der Reise zurück: Dr. Haefner, Augenarzt, 9316
Frankfurterstr. 5 16. 3. 08.

Füßlinge

zum Selbstannähen an alte Beinlängen mit verstärkten Fersen und Spitzen.

Baumwolle, gewebt v. 20 Pf. an

Wolle „ 50 Pf. an

Baumw., gestrikt „ 50 Pf. an

Wolle „ 65 Pf. an

empfiehlt

L. Schwenck,

Mühlgasse 11—13,

Strumpfwarenhaus.

9887

Bach-Verein.

Mittwoch, den 25. März, abends 8 Uhr,

in der

Marktkirche.

Zwei Kantaten von J. S. Bach.

„Sehet, wir geh'n hinauf gen Jerusalem“ und „Ich hatte viel Bekümmernis“.

Leitung: Herr Kapellmeister H. G. Gerhard.

Solisten:

Frl. Lina Wendel (Sopran). Die Herren Ch. Kaus, G. Hagedorn (Bass), G. Balaszyn und O. Ullmann (Tenor).

Der Kunstchor und das Orchester des Vereins verstärkt durch hiesige Künstler. Orgel: Herr Fr. Petersen. 9923

Öffentlicher Vortrag.

Am Donnerstag, den 26. März d. J., abends 8.15 Uhr, findet im großen Saale der Loge Plato der Vortrag der Frau Clara Muche aus Mergheim über:

„Luft und Sonne in ihrem Einflusse auf den gesunden und kranken Organismus“

statt. — Rednerin wird wichtige Ratschläge erteilen.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pf.

Der Vorstand

des Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege (G. V.). 9930

Große Versteigerung

seiner

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Dienstag, den 24. u. Mittwoch, den 25. März, vorm. 9¹/₂ und nachm. 2¹/₂ Uhr

beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Emil Arendt wegen vollständiger Geschäftsaufgabe im Versteigerungsfokale

25 Schwalbacherstraße 25:

die noch vorhandenen hochfeinen Damen-Kleiderstoffe, Herrenkleiderstoffe in allen Farben für Anzüge, Paletots, Hosen und Westen;

ferner: 2 große Ankleidespiegel, Schneidermaschine, vollständige Schneider-Einrichtung freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion. 9951

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftsfokal: Schwalbacherstr. 25,

NB. Bemerkte, daß der größte Teil der Stoffe englisches Fabrikat und nur vorzügliche Qualitäten sind.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 24. März er., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsfokale Helene-straße 24 zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

1 Registriertafel, antike Truhen, 1 Schreibsekretär

1 Billard, Piaffavabesen, 1 Klavier, 1 Schreibsekretär

1 Sofa und 5 Sessel, 1 Kommode u. a. m.

9928

Semrau, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die von der Mainzer Straße durch den städtischen Bauhof nach der Staatsbahn projektierte Straße soll den Namen „Habsburger Straße“ erhalten. Falls hiergegen nicht binnen 14 Tagen von den Beteiligten Einwand erhoben wird, ist dieser Straßenname endgültig festgesetzt.

Wiesbaden, den 20. März 1908.

9878

Der Magistrat.

Nachtrag

Miethegeleude

Kleine Familie

sucht sofort

4-Zimmer-Wohnung.

3 Zimmer nach vorn, 1. Stock, Bad, Balkon, 2 Mans., Frontspitze, Preis 7—900 M. Off. u. A. 3 an die Zweigstelle d. Bl. Bismarckring 21. 9946F

Für 2 ältere Personen wird eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, 1. oder 2. Stock m. freier Aussicht, Preis nicht über 600 zu mieten gesucht. Angebot mit genaue Preis und Lage an Sanatorium Siegfried, Wiesbad. 9894

Vermietungen

Zietenring 12, Bdh. 1., sch. große 3-Zim.-Wohn. zu verm. 2 Bld., Keller, Bad u. reichl. Zubehör. Dittmar, hochp. 9937

Karlstr. 2, 3 Zimmer u. Küche für 490 M. zu verm. 9872

Römerberg 14, Bdh. 2 u. 3. Zimmerwohn. auf 1. Bld. zu vermieten. 9870

Schachtstr. 31/33, freundliche Wohnung 2 Zimmer, Küche (Abkühl.) zu vermieten. 9892

Tobheimstr. 129, Bdh. 1. 2-Zim.-Wohn. per April oder später bill. zu verm. 9906

Zietenring 12,

Mittelbau, Mans.-Wohn., 1 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, zu vermieten. Näh. Dittmar, Bdh. part. 9937

Tobheimstr. 81, Bdh. 3. fr. 2-Zim.-Wohn. und Zubehör an ruhige Familie sofort od. später zu verm. 9924

Wahrstr. 25, 2 sch. Dach-wohn., je 1 Zim. u. Küche, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 9911

Mittelbestr. 6, sch. 2-Zimmer-Wohn. im MdB. auf sof. oder später zu verm. 8714

Silberstr. 44, Bdh. p., Wohn. von 2 gr. Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli d. J. zu verm. Mietpreis Mark 360. Näh. Bdh. 1. St. 9920

Rheinstraße 77, 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 9938

Eleonorenstr. 6, 1 gr. Zimm., Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. 9875

Wannergasse 21, 3. leere Kam. zu vermieten. 9926

Schwalbacherstr. 31, Laden, möbl. Part.-Zimmer, ungen. zu vermieten. 9917

Tobheimstr. 129, Bdh. 1. 2 Zim. u. Küche bill. z. verm. 9907

Gleichstraße 22, 1. schön möbl. Zimmer billig zu verm. 9903

Seimundstr. 19, 2. schön möbl. Zimmer bill. 9903

Wellerstr. 19, Bdh. p., erb. auf Arb. Schlafstelle. 9941

Karlstr. 2, zwei Schlafstellen zu vermieten. 9873

Eleonorenstr. 6, heizb. Mans. per 1. April zu verm. 9876

Emserstr. 33, möbl. Zimmer zu vermieten. 9880

Erholungsheim

bietet Damen u. jung. Mädchen angenehme Aufenthalt, auch für dauernd. Pros. durch Geschw. Georgi, Lustkurort Hofheim im Taunus, bei Frankfurt am Main. 320 67

Kolonialwaren-Geschäft mit Einrichtung, küch. 2-Zimmerwohnung u. Zubehör z. Preise von 600 M. zu verm. Näh. F. Benz, Poststr. 19. 8114

Offene Stellen

Tücht. Polsterer

für dauernd gesucht, Winterarb. garantiert. 9942

Polstermöbel u. Matratzenfabrik Baldstraße 16.

Tücht. Rodschneider,

ge sucht. 9943

Chr. Bih. Friedrichstr. 46.

Ausländer (ca. 16 J. alt)

sofort gesucht. 9950

Drogerie Sanitas.

Tücht. selbst. Mädchen, welches

kochen kann, per 1. April gesucht

Schwalbacherstr. 23, 1. r. 9912

Vehrmädchen für Damenschneid.

zu Oftern gesucht. 9922

Mauritiusstr. 3, 1. r.

Kaufgeleude

Kindertwagen

mögl. leicht u. gut erhalten zu

kaufen gesucht. 9908

Angch. m. Preis u. G. 9908

an d. Exp. d. Bl.

Verkäufe

Butter- u. Eiergeleude

in guter Lage und besserer Rund-

schaft ist für circa 900 Mark mit

Baren und Einrichtung zu ver-

kaufen Offerten unter F. 9905

an die Exp. d. Bl. 9904

Gut erhalt. Herren-Rad für

25 M., eine gut erhaltene Näh-

maschine (Singer) für 30 M.

zu verkaufen. 9914

Nägerstr. 8, 1 rechts.

Läufer Schweine

kräftige, zu verkaufen. 9902

Näh. Walfmühlstr. 58.

Mistbeeterde

prima, zu verkaufen. 9901

Walfmühlstr. 58.

Eckzimmer-Einrichtung 200 M.,

Polstermöbel, Bett, Küchengerät

Marmorpl. u. Waschtisch u. bill.

zu verkaufen. 9899

Neubauerstraße 10, p.

Sportwagen billig zu verk.

Röderstr. 3, Bdh. 1. St. 9940

Dackel (Brack)

sehr wachsam, treu zu Kindern,

gut als Hofhund, Farbe schwarz,

weißgrau, Hute gelbbraun. Näh.

bei Weg. Daborn. 417

2 Reale und 1 Ladentheke

billig zu verkaufen. 9802

W. Nidel, Paulbrunnstr. 12.

Verchiedenes

Jaques Valeroze,

— Rhythmische Gymnastik. —

Kurze Einführung in dieselbe u.

praktische Vorführung. Mittwoch,

den 25. März, nachm. 3 Uhr, in

der Loge Plato (Saal unten im

Anbau. Eintritt frei. 9919

Antonie Bloem, Gesangslehrerin

Entlaufen

schott. Schäferhund, braun-

weiß, mit rotem Halsband. Auf-

namen „Poll“. Zuführen geg.

Belohnung. 9929

Hotel Vier Jahreszeiten.

3. Persönlichkeit sucht

50 Mfr.

zu leihen. 9918

Off. unt. R. 9925 an die Exp.

dieses Blattes.

Wer leiht

jung. Frau 300 M. Rückzahl.

monatlich diskret.

Off. u. M. 2 Zweigst. d. Bl.

Bismarckring 21. 9947F

Umzüge werden prompt be-

sorgt. 9940

Wellerstr. 19, Bdh. p.

Spiegel-

Seife

nach D. R. P. hergestellt, un-

erreicht in Qualität u. Wasch-

kraft, billige Seife für Haus-

halt, Toilette, Büreau, Hotel,

Waschereien, Fabriken etc.

Sparsamer Verbrauch

Angenehmer Geruch.

Reinigt ohne Mühe und Arbeit,

gibt schönste Wäsche u. greift

selbst die empfindlichsten woll.

Stoffe, farbige Blusen u. s. w.

nicht an, sondern erhält sie in

ihren ursprünglichen Frische.

All. Fabr. J. Glosb. G. m. b. H.

Mann. Für Verbraucher von

Spiegelseife schön

Umzüge

per Federrolle werden prompt

und billigst befozt. 9905

Adolf Besier,

Ludwigstraße 8, Bdh. part.

Ein Kind

nicht unter 3 Jahren wird in

liebvolle Pflege aufs Land ge-

nommen. 9935

Näh. Mauritiusstraße 8, bei

Strämer.

Verdingung.

Das Ausgießen von Fahrbahnpflasterungen und zwar: ca. 12 000 qm mit Pflasterkitt und Vertiefen, ca. 2000 qm mit Zementmörtel, in den Rechnungsjahren 1908 und 1909 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim Straßenbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum letzten Tag vor dem Termin bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch den 1. April 1908,

vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 21. März 1908.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Das Schulgeld für den Besuch der städtischen Mittels- und höheren Schulen ist mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde vom 1. April cr. ab wie folgt festgesetzt worden:

I. Mittelschulen.

Für Einheimische auf 48 M., bisher 42 M.

Für Auswärtige auf 64 „ „ 56 „

Für Geschwister, welche gleichzeitig eine der Mittelschulen besuchen, bleiben die bisherigen Vergünstigungen, wonach für das zweite Kind einer Familie $\frac{2}{3}$ und für das dritte und jedes weitere Kind nur die Hälfte des festgesetzten Schulgeldes zu zahlen ist, bestehen.

II. Höhere Knabenschulen.

(a) von Sexta ab durch alle Klassen auf 130 M., bisher 120 M.

(b) für die Vorschulen, wie bisher 120 M.

(a) von Sexta ab durch alle Klassen auf 180 M., bisher 160 M.

(b) für die Vorschulen, wie bisher 160 M.

III. Höhere Mädchenschule.

(a) für die Klassen der höh. Mädchenschule auf 130 M., bisher 120 M.

(b) für die Seminar-Übungsschule, wie bisher 80 M.

(c) für das Lehrerinnen-Seminar, wie bisher 144 M.

(a) für die Klassen der höh. Mädchenschule auf 180 M., bisher 160 M.

(b) für die Seminar-Übungsschule auf 112 M., bisher 106,67 M.

(c) für das Lehrerinnen-Seminar, wie bisher 192 M.

Die oben angeführten Vergünstigungen bestehen bei den höheren Schulen nur für die Kinder derjenigen Eltern und Haushaltungsvorgesitzenden, welche ein Einkommen von weniger als 6000 M. haben. Diese Vergünstigungen treten wie bisher nur für Geschwister, welche die höheren Knabenschulen besuchen, in Kraft, dagegen nicht, wenn Geschwister gleichzeitig die höheren Knabenschulen und die höhere Mädchenschule besuchen.

Wiesbaden, den 21. März 1908.

9889 Der Magistrat.

Lieferung von Viktualien pp.

Bei der unterzeichneten Küchenverwaltung ist auf die Dauer eines halben Jahres und zwar vom 1. Mai bis 31. Oktober 1908, nachstehendes zu vergeben.

Los I. ca. 1000 kg Zucker, 2000 kg Salz, sowie alle übrigen Viktualien;

Los II. sämtliche Gemüsearten, Rohkost, Weißkraut, Sauerkraut, Wirsing, grüner und Feldsalat, Borch- und Schnittbohnen, Suppengrün und Zwiebeln, von jeder Sorte ca. 2000 kg.

Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 1. April 1908 einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können bei der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 21. März 1908.

Küchenverwaltung des H. Batalions,

Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Arch.) Nr. 80.

Städtische Volks- und Mittelschulen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 1. April, mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 8 Uhr, der Versammlung der Schüler und Schülerinnen in ihren Schulhäusern um 9 Uhr und der Aufnahme der sechsjährigen Kinder um 10 Uhr.

Wiesbaden, den 21. März 1908.

Der städtische Schulinspektor:

9801 Müller.

Bekanntmachung.
Am 6. und 7. April d. J. und erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Reugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März d. J. einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten pp. versteigert.

Bis zum 2. April d. J. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr ausgelöst, oder die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wollenfranz nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8 bis 10 Uhr oder nachmittags von 2 bis 3 Uhr umgeschrieben werden.

Freitag, den 3. April d. J., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 20. März 1908.

9733 Städt. Leihhaus-Deputation.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 24. März.

Abonnements-Konzerte

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Ouverture zu „Athalie“ | Mendelssohn |
| 2. Three Dances from the music to Henry VIII. | E. German |
| a) Morris Dance | b) Shepherds Dance |
| c) Torch Dance | |
| 3. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar“ | E. Grieg |
| 4. Akademische Fest-Ouverture | J. Brahms |
| 5. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre“ | Rich. Wagner |
| 6. Air | J. S. Bach |
| 7. Polonaise in E-dur | Fra. Liszt |

Abends 8 Uhr
Leitung Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouverture zur Oper „Der Wildschütz“ | A. Lortzing |
| 2. Aubade aux Maries | P. Lacombe |
| 3. Leitartikel, Walzer | J. Strauss |
| 4. Spinnerlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ | Rich. Wagner |
| 5. Ouverture zur Oper „Ilka“ | Fr. Doppler |
| 6. „Kind im Einschlummern“ a. den Kinderseelen | R. Schumann |
| 7. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger“ | C. Zeller |
| 8. Kaiserjäger-Marsch | R. Eilenberg |

Abends 8 Uhr im Abonnement im kleinen Saale.

Kammermusik - Soirée.

Die Herren L. SCHOTTE (Violine), A. BRÜHL (Violine), H. GROBER (Bratsche), P. HERTEL (Cello) unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein LUZIE SCHULTZ (Sopran). Am Klavier: Herr UGO AFFERNI, städtischer Kurkapellmeister.

PROGRAMM:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Quartett in G-dur Nr. 12 | Mozart |
| 2. Gesangsvorträge mit Klavierbegleitung: | |
| a) Arie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ | Mozart |
| b) Liebesbotschaft | Fra. Schubert |
| c) Ständchen | Rich. Strauss |
| Fräulein Schultz | |
| 3. Molto lento (Sphärenmusik) aus dem Quartett op. 17, Nr. 2 | Robinson |
| 4. Lieder mit Klavierbegleitung: | |
| a) Der Spielmann (mit obligater Violine) | Hildach |
| b) Immer leiser wird mein Schlummer | Brahms |
| c) Der Kobold | Reinecke |
| Fräulein Schultz. Obligate Violine: Herr Schotte | |
| 5. Variationen u. Marsch a. d. Streich-Trio op. 8 | Beethoven |

Platzkarte 25 Pfg. mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mark) vorzuzeigen.

RESIDENZ-THEATER.

Heraussprech.-Anschluß 49. Direktion: Dr. phil. J. Nitz.

Dienstag, den 24. März 1908.

Tugendkanten gültig. Hängigerkarten gültig.

Seine Hoheit.

Auspiel in 3 Akten von Freiherrn von Schicht und W. Turckhinsky.

Spielzeug: Ernst Vertram.

Der regierende Fürst von Tognan Kreminingen Georg Rüder

Seine Hoheit Erbkönig Hans Albrecht Rudolf Baral

Oberst Graf von Wittborn, Kommandeur eines Infanterie-Regiments Reinhold Jäger

Natide, seine Frau Sofie Schenk

Dagmar, beider Tochter Luise Delos

Baron von Scheid, Ernst Vertram

Nittergutsbesitzer a. D., Bruder der Gräfin Eise Noorman

Konstanz, seine Tochter

Hauptmann Fodor von Stein, Rud. Müller-Schönau

Bekanntmachung!

Wir sind gezwungen, unser Teppich-Lokal Ende dieses Monats zu räumen und alle Waren radikal auszuverkaufen, da unser Lokal bereits anderweitig vermietet ist und wir dieselben in unseren anderen Räumen nicht unterbringen können.

S. Gutfmann & Co.,

Webergasse 8.

Um den Rest unseres Lagers bis auf das letzte Stück zu räumen, verkaufen wir unsere Lagerbestände in abgepassten modernen deutschen **Sofa-, Salon- und Saal-Teppichen, Vorlagen, Dekorationen, Diwan-, Schlaf- und Tischdecken, Vorhängen, Portieren, sowie Orient-Teppichen**

beispiellos billig

und ohne Rücksicht auf die früheren Preise aus.

Selten günstige Einkaufsgelegenheit.

9524



Das Urteil lautet: Schulranzen

von 45 Pfg. an

bis zu den feinsten in allen Preislagen, gute und gediegene Ware zu äusserst billigen Preisen kauft man in dem

Spezial-Schulranzen-Haus

von **A. Letschert,**
Faulbrunnenstr. 10. Faulbrunnenstr. 10.

Hunderte zur Auswahl.

9622

Halten Sie die Gelegenheit fest
und kaufen Sie jetzt Ihre

Schuhwaren

sogar für späteren Bedarf zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Nur im Einkauf liegt mein billiger Verkauf.

Elegante

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

in echt Vorkalf, echt Chevreau und sonstigen feinen Lederarten. Goodhear-Beste mit Originalstempel, Rahmenarbeit und System Handarbeit, sowie Mac Ray-Stiefel. Ferner kommt ein großer Posten echte Wiener Goldschuhe u. Stiefel für Herren, Damen und Kinder, schwarz u. farblich, in denkbar eleganter Ausführung enorm billig zum Verkauf.

Bekanntestes Spezial-Geschäft für Gelegenheitskäufe nur

Marktstraße 22, 1., kein Laden.

Bitte auf Marktstraße 22 zu achten. Telefon 1891.

NB. Kinderstiefel und Kinderschulstiefel enorm billig.

8702



Tapeten- und Linoleum- Reste

verkauft um Platz zu gewinnen zu ausserordentlich billigen Preisen. 7793

Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.

Diese Woche ein Posten Herrenstiefel

Chevreau, Vor-Kalf u., jedes Paar Good-year und Mac-Ray 9.50, 8.60, 7.50,

6.50 Mark.

Keine Rauschware! Zeitgebende Garantie für jedes Paar!

Schönfeld's
Mainzer Schuhbazar.
Nur 11 Marktsrasse 11.
— Nachdruck verboten. —

Frauen!

Wenn Sie leidend? so schreiben Sie an Peter Hies das in Kalk 115 b. Köln (Rückp. evl.) Spezialbehandlung:

Frauenleiden.

Einige von vielen Hundert Dank-sagungen: Frau B. in B. schreibt: „Best. Dank, Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen.“ — Herr R. in M. schreibt: „Nachdem meine Frau 3ma ihren Tee genommen, war alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkg.“ — Frau S. i. B. „Mehrmals hat Ihr Mittel bei mir geholfen. Senden Sie sofort neues paket.“ — Per Nachnahme. 37

Alle Farbwaren- Artikel

kauft man am besten u. billigsten bei **Seinrich Wab,** Maler- u. Tischlermeister, 9628 Römerberg 35.

Bach-Verein.

Wir bitten Freunde unserer Bestrebungen, sangeskundige Damen und Herren, sowie Instrumentalisten unserem Verein als Mitglieder beizutreten.

Inaktive Mitglieder (3 Mk. Jahresbeitrag) haben freien Zutritt zu den Vereinsabenden.

Aktive Mitglieder (6 Mk. Jahresbeitrag) können dem Quartett nur ausgebildete Stimmen, dem gemischten Chor und dem Orchester beitreten.

Besonders zu dem

gemischten Chor

erbitten wir recht viele u. baldige Anmeldungen aus den musikalisch liebenden Familien unserer Stadt. Die musikalische Tätigkeit des Vereins wird innerhalb seines Spezialgebietes eine so vielseitige und anregende sein, dass die Teilnahme an ihr jedermann mit Interesse und Freude erfüllen wird. — Anmeldungen an unseren Kapellmeister Herrn **H. G. Gerhard,** Direktor des Beethoven-Konservatoriums, Friedrichstr. 48. 9592

Der Vorstand.

Der von uns unter der früheren Firma „Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig“ ausgefertigte Depositionsschein vom 28. Februar 1896 über den Versicherungsschein Nr. 79 821, ausgestellt auf das Leben des Herrn **Friedrich Nikolaus Rompel,** Kaufmann in Wiesbaden, ist uns als verloren angezeigt worden.

In Gemäßheit von § 21 unserer Allgemeinen Versicherungsbedingungen machen wir dies hiermit unter der Bedingung bekannt, daß wir den obigen Schein für kraftlos erklären und eine Ersatzsumme ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate vom untengesetzten Tage ab ein Inhaber dieses Scheines bei uns nicht melden sollte.

Leipzig, den 24. Februar 1908.

Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger).
Lr. Walther. Riedel.

329

Gallenstein

Krankheit, ihre Ursachen, Folgen und naturgemäße Heilung. Nach neuesten Erfahrungen bearbeitete Schrift und unentbehrlicher Ratgeber, um selbst ohne große Kosten den Weg zur Bekämpfung des Leidens anzubahnen. Da die Schrift eine Volksschrift werden soll, ist diese zwecks rascher Einführung in den nächsten 14 Tagen gratis und franko erhältlich vom

Verlag medizinischer Schriften, Mannheim D. 205

Nach Ablauf der Frist nur durch den Buchhandel zu Mk. 2.50 zu beziehen.

13901/1

la Vollmilch täglich frisch.

Lieferung frei Haus.

107/209

Wagener Kälte-Salle, Webergasse 7.

Baupumpen

aller Art sind billig zu verleihen

3182

Sedaufstraße 9.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 2-mal wöchentlich, Dienstags, und Freitags. Auch wird derselbe jedem Interessenten in unserer Expedition **gratis** verabfolgt. **Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.**

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 3 Zeilen bei 2-mal wöchentlichem Erscheinen mit Mark 1.— pro Monat berechnet, bei 4-mal wöchentlichem Erscheinen Mark 2.— pro Monat, bei täglicher Erscheinen 3 Mark monatlich. **Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.**

Mietgesuche

Grünlein

Sucht ungenieter 2- bis 3-Zimmer-Wohnung. Preis nach Uebereinkunft. Offerten unter R. 9. an die Exp. d. Bl. 9617

Freundliches, schön möbl. Zimmer, in ruhiger Lage, aber in der Nähe d. Stadt-Zentrums von einem ständig in Wiesbaden wohnenden Herrn gesucht. Offerten mit Preis unter Ch. 9621 an die Exp. d. Bl. erbet. 9621

Vermietungen

8 Zimmer.

Villa zum Alleinbewohnen mit Garten, 8 Zim., viel Zubeh., sehr ruhige Lage, 1. Okt. 08 zu verm. Näh. Karstr. 4. 8835

7 Zimmer.

Gartenbergplatz 2, herrschf. 7-Zimmer-Wohnung per 1. 4 1908 zu vermieten. Näheres Wendenstr. 10-2 Uhr bei Frühl. part. 9303

Kaiser-Friedrich-Ring 65, herrschf. 7-Zimmer-Wohnung, 1. Okt. 1908 zu verm. Näh. beim Hausw. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6933

Kortstr. 35, 7 Zimmer mit Zubeh. (3. St.) auf 1. April zu vermieten. Preis 1200 M. Näh. daselbst. 5437

Radesheimerstr. 20, 1. u. 2. St., 7 Zimmer mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., per sofort zu verm. Näh. beim Hausw. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1. St. 8952

Schiersteinerstr. 3, 3. Etage Wohn. von 7 Zimmern und reichlichem Zubeh. sofort oder später, ebenso 2. Etage auf 1. 4. 08 zu vermieten. 8433 Näh. daselbst.

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 66, R., herrschf. 6-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stod. 8260

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1. St. 2. u. 3. Et. 6 Zimmer, Küche u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 5559

5 Zimmer.

Dohheimerstr. 21, 2. Etage, 5-Zimmer-Wohn. mit gr. Balkon auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 5. Fuchs, oder Radesheimerstr. 11, bei Frühl. 6213

Dohheimerstr. 64, ohne Zubeh., nahe d. Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. Pr. 900 M. 8164 Näh. 3. Et. r.

Friedrichstr. 46, 2. u. 5. Zim., Küche, Speisekammer, Kofel, 1. Kammer, 2. Kofel u. Verkleidung zum 1. Mai 1908 zu verm. Näh. bei Hausw. Rader, Nr. 48, 2. Eing. 6632

Gartenbergstr. 6, 2 herrschf. 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort, sowie 2 komf. Läden oder größere Büros per April od. sofort zu verm. 4535 Näheres daselbst 2. Et.

Gartenbergstr. 12, 5 Zimmer mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Preis 600 M. 4600

Langgasse 41, Ede Wöhrstr., 5. 3. Hirsch Ede ist eine sch. Frontspiegelwohn. 5 Zimmer, 2 Bäder, preisw. zu verm. 8999

Voreley-Ring 3, im Edehaus, halbesche der elektr. Straßenbahn, herrliche freie Lage, großartige Aussicht a. d. Taunus sind herrschaftlich ausgestattete 2, 3, 4, 5, 6 u. 8-Zimmer-Wohnungen per 1. April zu verm. Näh. Voreley-Ring 10, od. Dohheimerstr. 56, R. 5197

Tranienstr. 24, im 1. St. 5 Zim., Küche, Speisek., Bf., 2 Kofel, 2 Bäder zu verm. 4846

Philippbergstr. 25, 1. u. 2. St., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu verm. Ansuchen von 11-1 und 3-6 Uhr. Näh. Hausbesitzer, Mäurerstr. 24. 7329

Radesheimerstr. 29, 1. und 2. Stod, eleg. Wohn. von 5 Zim., nebst allem Zubeh., Radesheim, in der Etage, 2 Kof., Bad, Elektr. und Gas zu vermieten. 9176

Scharnhorststr. 12, 5. Zim. u. Mädchenk., 1 Manf., bill. Näh. 1. St. 7228

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. (1. u. 3. Stod) zu vermieten. Näheres Radesheimerstr. 35. 5011

Vereystr. 4, 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 6601

Blücherstr. 29, Bdh., 2 mal 4 Zimmer, Küche u. Mansarde sofort zu verm. 8990

Blücherplatz 5, 3. eine schöne 4-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubeh. per 1. April er. zu verm. Näh. daselbst. part. r. 4805

Salzstr. 10, 4-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Part. I. 2280

Friedrichstr. 48, Bdh. 2, 4 Zim., Küche, Speisek., 1. Kof., 1 Kammer und 1 Kofel zum 1. April 1908 zu verm. Näh. beim Hausw. Rader, Nr. 48, 2. 6207

Grüneisenstr. 21, 1. r. Lage, oben vis-a-vis, schöne gr. 4-Zimmer-Wohn., Bad, Bf., sofort zu verm. Näh. 2. St. 8271

Sallgarterstr. 3, 4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Erker, Elektr. und Gas, der Neuzeit entsprechend, zum 1. April 1908 zu vermieten. 5943 Näheres daselbst part. 5943

Stammundstr. 11, Vorderb., im 2. St., ist eine Wohn. von 4 gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. bei A. Gornung & Co., im Laden daselbst. 5164

Kapellenstr. 3, 1. neu einger. möbl. Wohn. von 4-5 Zim. mit Küche, auch einz. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 5772

Karlstr. 39, 4-Zimmer-Wohn. 2. Et., zu 600 M., per sofort oder später zu verm. 9581 Näh. daselbst. 1. oder Dohheimerstr. 28.

Reichstr. 2, sind Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche und reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 4716 Näh. daselbst beim Hausw.

Im Hause Voreley-Ring 10, sind herrschaftl. ausgestattete 3 u. 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. 1. April zu verm. Näh. daselbst. 4954

Raderstr. 12, schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Apr. zu verm. Näheres part. 8518

Radesheimerstr. 20, 1. St. eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten 2707

Radesheimerstr. 38, schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohn., Neuzeit entspr., äußerst billig zu verm. Bf. 9057

Voreleystr. 27, 1. 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Laden od. 2. r. 7245

Radesheimerstr. 38, sch. 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, äußerst billig zu vermieten. Bf. 9059

Schwalbacherstr. 22, 5. 4 Mansard-Zimmer, Küche u. Keller per 1. April zu verm. Schwalbacherstr. 22, p. 8540

Voreleystr. 7, 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 8314

Erbach im Rheingau, Sofienstraße 4.

Eine sehr sch. 4-Zimmer-Wohn. mit Küche, Bad u. p. 1. April an ruh. Leute bill. zu verm. Herrl. Lage. Günstige Steuer-Verhältnisse. Beste Zugverbind. in 30 Minuten mit Wiesbaden. 292

3 Zimmer.

Adelheidstr. 81, Part., 3 Zim. nebst Zubeh. (5th. part.) auf sofort zu vermieten. 1127

Adelheidstr. 29 (Neubau) eine sch. 3-Zimmer-Wohn. auf 1. April 1908 zu verm. Näh. 1. St. 4802

Bertramstraße 13, 3-Zimmer-Wohnung, nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 4602 Näh. daselbst bei Frühl.

Ede Dohheimerstr. Voreley-Ring, 2, 3 u. 4-Zimmer-Wohnung. 9541

Dohheimerstr. 11, Bdh., schön. Mansard-Wohnung 3 Zimmer und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. nur Bdh. 1. 8704

Dohheimerstr. 20, Bdh. 3-Zimmer-Wohn. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 6728

Dohheimerstr. 81, Neub. Bdh. schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. 36

Dohheimerstr. 82, verlegungs- halber 3-Zimmer-Wohnung. 2 Zim. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bdh. 1. St. 8712

Dohheimerstr. 88, Bdh. 1. St., eine sch. 3-Zimmer-Wohn. u. Zubeh. p. 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. 1. St. links. 8673

Dohheimerstr. 107, Bdh. sch. 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, per 1. April zu verm. Näh. 1. r. 7913

Dohheimerstr. 109, schöne 3-Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. 5747 Näheres Bdh. 1. St.

Dohheimerstr. 124, Neubau, Bdh., fow. Möbl., sind mehrere sch. große 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. r. 2304

Etterstr. 8, schöne 3-Zimmer-Wohn. für Apr. zu verm. Näh. part. r. 5859

Karlstr. 38, 3. u. 3. u. Küche zu verm. Näh. Bdh. p. 7757

Trudenstr. 8, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 1860 Näh. Vorderb. 1. St.

Eleonorenstr. 9, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Erker und Balkon, Edw. Wohnung, zu vermieten. Näheres No. 5 h. Radesheim. 9548

Emserstr. 10, Dachwohnung, 3 Räume (monat. 17 M.), per 1. November, 1. leerer Mansarden (9 M. monat.) per sofort zu verm. Näheres daselbst 7540

Erbacherstr. 4, 3-Zimmer u. Zubeh. im Abchl., beleg. im Bdh., Dachst., zu verm. Näh. Bdh. 2. St. 7065

Friedrichstr. 29, 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. 4638

Goldgasse 16, Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu verm. Preis 360 M. 8638

Gödenstr. 22 (Neubau), schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Erker, Loggia, Balkon, Bad, Küche, Kofel, aufzug u. f. w., alles d. Neuzeit entspr., per 1. April 1908 zu verm. Näh. daselbst u. Gödenstr. 20, 1. r., bei Diemann. 942

Neubau Gehr. Vogler, Hallgarterstr. 3 und Reichstr. 5 sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend einger., preiswert zu vermieten. Näh. part. 3248

Neubau Hallgarterstr. 8, sch. 3-Zimmer-Wohn. m. allem Zubeh., der Neuzeit entspr., einger., preisw. zu verm. Näh. daselbst 6717

Stammundstr. 13, 3-Zimmer-Wohnung m. Bad, Preis 500 M., sof. zu verm. 9157

Sermannstr. 21, bei Wiegand, 3-Zimmer-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 4795

Schäferstr. 10, Bdh. 2, neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Näh. Bdh. 1. r. 1972

Sohnstr. 7, sch. Frontsp.-Wohn., 3 Zim. und Küche p. 1. April zu verm. Näh. part. 9479

Sohnstr. 3, schöne 3-Zimmer-Wohn. im Vorderhaus zu vermieten. 5116

6 2-Zimmer-Wohnungen, 1 3-Zimmer-Wohn., 1 1-Zimmer-Wohn. m. Küche, Balkon in freier, Gartenhaus per oder sofort zu verm. Neub. Markt, Radesheimerstr. 30, Wohnung Kaiser-Friedrich-Ring 38. 5810

Kaiser-Friedrich-Ring 45, Bdh., 3-Zimmer-Wohnung per April für 300 M. zu verm. Näh. Bdh. 1. 9215

Karlstr. 28, Bdh., Wohn. von 3 Zim. und Küche im Abchl. sof. bill. zu verm. 6123

Karlstr. 41, 2. Etage 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Mai zu verm. 8779

Karlstr. 8, neuzeit. eingericht. 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. daselbst und Wallerstraße 15, bei Frühl. 6700

Karlstr. 13, eleg. 3-Zimmer-Wohn. m. Mans.-Zim., Bad, Gas u. elektr. Licht per sofort oder 1. April zu verm. Näh. daselbst. part. r. 7251

Leberstr. 13, 3 Zimmer und Küche, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. 9728

Leberstr. 14, 1. neuhergerichtete 3-Zimmer-Wohn. nebst Zubeh. an ruhige Familie zu vermieten. 9380

Leberstr. 27, freundl. Mans.-Wohn., 3 Zim. u. Küche mit Abchl. an ruh. Miet., 1. Apr. Näheres 1. St. 87.8

Reichstr. 7, 3-4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Goldgasse 15. 4493

Reichstr. 8, sch. 3-Zimmer-Wohnung, 1. St. per sof. oder später zu verm. 8378

Reichstr. 4, 3-Zimmer-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. 6462

Reichstr. 16, schöne 3- u. 2-Zimmer-Wohnung sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 8820

Niederwaldstr. 4, Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohn. mit oder ohne Pforteller zu verm. Näheres Bdh. part. rechts. 7224

Tranienstr. 25, Bdh. Mans. 3 Zim. Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten. 2941

Tranienstr. 25, Bdh. Mans. 3 Zim. Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres Vorderb. part. 8378

Schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung in geänderter Lage sofort od. sp. preisw. u. von Näheres Philippbergstr. 38, 2. rechts. 615

Philippbergstr. 31, 1. St., eine schöne 3-Zimmer-Wohn. sof. od. 1. April zu verm. Näh. Nr. 33. Schälker. 6040

Ede Naunthalerstr. in meinem Neubau sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen preiswert zu verm. Näheres daselbst oder Hallgarterstr. 8. 4235

Reichstr. 96, Frontsp., 3 Zim. Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 8232

Rheingauerstr. 26, sch. 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., ausgestattet zu verm. 2326

Reichstr. 3, Bdh. 1. St. 3 Zimmer, 2 Balkons, Gas, reichl. Zubeh., Mittelh. 3 Zimmer, Frontsp. zu verm. 7852

Reichstr. 9, schöne 3-Zimmer-Wohnung zum 1. April zu vermieten. 7123

Radesheimerstr. 38, Bdh., schöne große 3-Zimmer-Wohn., Abchl., 450, 400, event. mit Verfall 150 M. mehr zu vermieten. Bf. 9058

Scharnhorststr. 9, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung gleich oder später zu verm. 2378

Scharnhorststr. 12, schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. 6699

Sedanstr. 3, 3 Zim., Küche u. Mans. nebst Zubeh. p. 1. April zu vermieten. 4798

Seerobenstr. 11, Bdh., eine sch. 3-Zimmer-Wohn. vom 1. April ab zu verm. Ausf. Bdh., 2. r. 4578

Sedanplatz 1, 1.3 Zim., 1 Küche, 1 Mans. u. 2 Keller auf 1. April zu verm. Preis 600 M. Näh. 1. Stod. 5870

Schneckenstr. 4, 3-Zimmer-Wohnung, Sout., auch als Bureau per 1. März begm. 1. April zu verm. 6024

Schiersteinerstr. 18, Bdh. u. Bdh. je eine 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. 4746

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Schiersteinerstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. reichl. Zubeh. (Hinterb.) sofort od. sp. zu verm. 4615

Werderstr. 6, Möbl., 1. Stod. sch. 3-Zimmer-Wohn. im Abchl. zum April zu verm. Näh. Bdh., p. 116 u. 2. St. r. 6301

Westendstr. 26, 3. find per 1. April 1908 2 sch. 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 6792

Westendstr. 28, Bdh. 2. u. 3. St. gr. 3-Zimmer-Wohn., Bf., Gas u. Zub., Preis 480-510 M., per 1. April. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr. 28, Bdh. 2. St. I. 9097

Westendstr

Leere Zimmer etc.

Bismarckring 26, P. I., Manj.
1. zu verm. 8520

Dohheimerstraße 29, 2 leere
Parterre-Zimmer sep. Eingang,
per sofort zu vermieten. 9540
Näh. Daiselstr.

Eisenorenstr. 7, 2. r. großes
schönes leeres Balkon-Zimmer
mit 3 Fenstern (schöne Aussicht)
u. Ofen sehr bill. zu verm. 196

Helmundstr. 36, 1. sep. leeres
sep. Zimmer per 1. April zu
verm. Näh. daf. part. 8622

Hermannstr. 28, Hth. 2. Et.
leeres Zimmer zu vermieten,
sepr. Eingang. 6905

Karlstr. 28, 1 leere Manj. m.
Kochofen, event. mit Bett an
alt. Pers. zu vermieten. Näh.
Mitb. part. 6124

Lehrstr. 3, part., großes leeres
Zimmer zu verm. 7545

Lugenburgplatz 2, 3. r., leeres
Zimmer mit oder ohne Küche
und Manjarde an anständige
Dame zu vermiet. Eingesehen
4-6 Uhr. 7778

Marstr. 12, 1 leeres Zimmer
mit Wasser zu verm. Näheres
C. Hoffmann. 9793

Mauergasse 8 Hth., 3. Stod.
1 großes leeres Zimmer am
1. April zu vermieten. Näh.
Mauergasse 11. 8992

Moritzstraße 60, P., 1 leeres
Zimmer mit Wasserf. u. Herd
zu verm. 9636

Nichlstraße 20, leere heizbare
Manjarde sofort zu vermieten.
Näh in Scharrenladen. 7456

Stringasse 21, heizbare leere
Manjarde zu verm. 9431

Saulberg 15, leere heizbare
Manjarde zu vermieten. Näh.
Hth. part. 9634

Welferstraße 19, 1-2 leere
Zimmer zu verm. 8661

2 leere Zimmer im 1. Stod
und ein gleiches Kochp. zu ver.
Zu erfragen bei J. Weinbald.
Vorstr. 33, p. 7670

Möblierte Zimmer.

Gebld. Herr findet angenehmes
Zimm zu mäßigem Preise. Näh.
in der Exped. d. Bl. 9775

Bei ein. r. Beamten-Gamwe in 14.
möbl. Zim. an Herr od. Dame
sofort abzugeben. Näh. in der
Exped. d. Bl. 7852

Welschstraße 89, Hth. 2.
einfach möbliertes Zimmer zu
vermieten. 9796

Widderstr. 3, „z. einf. fer.-mbl.
möbl. Zim. zu verm. Preis 9065

Widderstr. 16, 2. r., gut möbl.
Zimmer zu verm. 571

Widderstr. 16, 2. Et. r., gut
möbl. Zim. zu verm. 163

Widoysallee 6, 2. gut möbl.
Zimmer zu verm. 5897

Widoysstr. 8, Hth. p. Hl. möbl.
Zim. (2.50 Woche), sof. 9812

Widoysstr. 8, Hth. p. Kaiser, 1.
möbl. sep. Zim. monatl. 17 M.
sofort. 9811

Widrechtstraße 4, Hinterh., 3.
kann Mädchen od. reinl. Arb.
Schlafstelle erhalten. 9790

Wielstr. 7, 3. L. b. Ober, gut
möbliertes Zimmer an Herrn
zu vermieten. 8500

Wücherstraße 1 ev. 2 möbl.
Zim mit Küche sof. zu verm.
Näh. Hirschgraben 5, 1. r. 9488

Wücherstr. 3, 1. Et. r. 1.
möbl. Zimmer bill. z. verm. 9361

Wücherstr. 7, Mitb. part. 1.
erhält ein reinl. Arbeiter bill.
Schlafstelle. 9794

Wücherstr. 7, 2. Et. recht
Zim. mit od. ohne Kost u. u.
od. 2 Betten bill. zu verm. 9788

Große Burgstraße 9, 2., gut
möbl. Zim. (auch f. dauernd)
mit od. ohne Pens. z. verm. 3

Dohheimerstr. 21, 3. r., möbl.
Manj. an ordentl. Person für
2.50 W. p. Woche zu verm. 6267

Dohheimerstr. 44, Hth. 1. r.
schöne Schlafstelle frei. 9644

Dohheimerstr. 53, Mitb. 2.
möbl. Zimmer mit Kaffee für
16 M. monatl. zu verm. 2885

Dohheimerstr. 72, 1. r. 1.
erhält Arbeiter sch. Log. 9198

Dohmeierstr. 111. 2. ein sch. möbl. Zimmer (Sonnenseite, freie Aussicht) mit Frühstück f. bill. zu verm. 7677
Eleonorestr. 3. 1. St. r. möbl. Zimmer bill. zu verm. 500
Feldstr. 13. 1. r., sehr hübsch möbl. Zim. an Dame od. Herr sehr bill. zu verm. 7613
Frankenstr. 3. Part., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 380
Frankenstr. 21. 1. St. r. sch. möbl. Zim. zu verm. F9684
Frankenstr. 27. 3. St. l., ein reines Arb. erh. Logis. 854

Frankfurterlandstr. 3.

Ein schön möbliertes Zimmer in freier gesunder Lage, zu verm. an einen anst. Herrn. 9770 Näheres daselbst.

Friedrichstr. 12. Mith., 2. St. l., möbl. Zim. zu verm. 6478

Friedrichstr. 13. Mith., 1. l. möbl. Zim. zu verm. 9685

Friedrichstr. 47. (Bentr.-Speisehaus), 1. St., sep. Zim., gut möbl., billig zu verm. 6878

Greifensaustr. 19. 1. St., einf. möbl. Zimmer frei. 9851

Gödenstr. 5. Laden erhalten reinliche Arbeiter Kost und Logis. 9107

Gallgarterstr. 8. Hth., 1. l. 2 möbl. Zim., 1 u. 2 Betten per 1. April zu verm. 9772

Gartingerstr. 1. eine heizb. Mansarde zu verm. Näh. bei D. Geis, Adlerstr. 60, 1. 800

Geleisenstr. 2. 1. St. links, schön möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 9501

Geleisenstr. 12. 2. möbl. Zim. mit guter Pens., Woche 12 M., auch monatlich zu verm. 9673

Geleisenstr. 17. 2. r. grob. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 2401

Geleisenstr. 40. 1. l., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pen. zu verm. 7291

Geleisenstr. 49. 3. l., möbl. Zimmer zu verm. 5598

Geleisenstr. 51. 3. St. 5. 8709

Geleisenstr. 52. 3. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 1813

Geleisenstr. 56. 3. r. schön möbliertes Zim. zu verm. 7618

Geleisenstr. 4. 2. St. r. erhalten 2 anständige reinliche Arbeiter Logis. 9567

Geleisenstr. 8. Part. r., ein sch. möbl. Zim. für 2,50 M. per Woche zu verm. 9087

Geleisenstr. 8. p. r. ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9091

Geleisenstr. 7. 1. l., sch. einf. möbl. Zimmer an ordentl. jg. Mann oder anständig. Fräul. billig zu verm. 9522

Geleisenstr. 21. 2. l. möbl. Zimmer, f. 3,50 M. d. Woche zu vermieten. 5496

Geleisenstr. 21. 1. links, erh. Arb. schönes Logis. 2508

Geleisenstr. 6. 1. eine möbl. Manj. an faub., ordentlichen Mann sofort zu verm. 8519

Geleisenstr. 23. 3. r., möbl. Zim. zu verm. 1599

Geleisenstr. 9. Part., ein bes. Arbeiter kann sch. Schlafst. erhalten. 7718

Geleisenstr. 30. Mith. p. möbliertes Zimmer zu verm. 5241

Geleisenstr. 3. Part., möbl. Zim. an faub. Arb. für 3 M. per Woche zu verm. 6370

Geleisenstr. 49. 3. St. r., möbl. Zimmer zu verm. 9770

Geleisenstr. 13. 2. bei Karb. möbl. Zim. auf gleich od. spät. zu verm. 9553

Geleisenstr. 27. möbl. Manj. zu verm. Näh. 1. St. 8727

Geleisenstr. 17. 3. l., elegantes Zimmer mit Klavier auf drei Wochen sof. zu verm. 8323

Geleisenstr. 18. möbl. Zim. für 2,50 und 3 M. p. Woche zu vermieten. 9391

Geleisenstr. 33. 1. u. möbl. Zimmer per sofort billig zu vermieten. 518

Geleisenstr. 1. 2. St. einfaches möbliertes Zimmer, 10 M. monatlich zu verm. 9538

Geleisenstr. 21. 3. sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. f. 3,50 M. per Woche zu verm. 6364

Geleisenstr. 22. 2. l. eleg. möbl. Zimmer zu verm. 9543

Geleisenstr. 33. Hth., 1. rechts, einf. möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm. 6266

Geleisenstr. 30. part., schön möbl. Zimmer zu verm. 9861

Geleisenstr. 20. 1. r., ein sch. möbl. Zimmer billig zu verm. 4533

Geleisenstr. 7. Hth., in ein schönes Zimmer u. Küche zu vermieten. 5507

Geleisenstr. 93. elegant möbliert. Wohnkammer m. Klavier und Schlafzimmer mit Badcabinett zu verm. Telefon vorh. 9164
Geleisenstr. 3. 3. St. part., erbaut. f. Leute Kost u. Logis. 9610
Geleisenstr. 8. Hth. 3. St. 1. ein febl. sch. Zim. u. am. 999
Geleisenstr. 8. Part. l., 2 möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 6865
Geleisenstr. 29. 2. Tr. ein möbl. Zim. zu verm. 5750
Geleisenstr. 29. 2. m. Zimmer zu vermieten. 575
Geleisenstr. 36. Hth. 1. St. kann Mädchen Schlafstelle erhalten. 6821
Geleisenstr. 3. 1. St., freundl. möbl. Zim. zu verm. 9738
Geleisenstr. 28. 2. St., möbl. Zimmer auf gleich oder später billig zu vermieten. 9307
Geleisenstr. 6. Hth. p. möbl. Zimmer zu verm. 1243
Geleisenstr. 10. Hth. 2., freundl. möbl. Zim. sof. zu verm. 9672
Geleisenstr. 2. 3. St. erh. ein anst. Herr gutes Zimmer mit Pension, 50 M. monatlich, gleich oder später. 9836
Geleisenstr. 2. 1. St. Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 7654
Geleisenstr. 6. 2. erh. jg. Mann Kost und Logis. 493
Geleisenstr. 7. 4. St., Schlafstelle frei. 816
Geleisenstr. 27. ein febl. möbl. Zimmer per sof. zu verm. Näh. Mith. 1. 9235
Geleisenstr. 49. möbl. Zimmer mit od. ohne Kost per sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. 9955
Geleisenstr. 63. Hth. p. ein möbl. Zim. b. j. am. 6488
 Eine br. Person ohne Anb. erh. g. Schlafst. gegen tägl. 1 Stunde Hausarbeit. Näh. Schwalbacherstr. 37, 3. l.
Geleisenstr. 14. Part., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9262
Geleisenstr. 19. Neu. 1. r., erh. reines Arb. Kost und Logis die Woche f. 12 M. 9121
Geleisenstr. 3. 2. r., sch. möbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.
Geleisenstr. 8. 1. r., sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. 4856
Geleisenstr. 23. 2. r. möbl. Manj. zu verm. 5369
Geleisenstr. 9. Hth., 3. St., reinlicher Arbeiter erh. Schlafstelle.
Geleisenstr. 14. 1. St. l., zwei bessere Arbeiter erhalten schönes Zimmer. 9498

Laden.

zu vermieten, prima Lage für Butter, Eier, Kartoffel- u. Gemüse-Handlung. 8486 Näh. Goldgasse 16.

Geleisenstr. 22. (Neubau), schöner Laden mit 2-Zim.-Böden. per 1. April 1908 zu verm. Näh. daselbst u. Gödenstr. 20. 1. r., bei Diekmann. 947

Geleisenstr. 22. (Neubau), schöner Laden mit 3 großen Zim., Küche u. Keller, passend für jedes Geschäft bill. auf 1. April zu verm. 8471 Näh. Herderstr. 3. p.

Geleisenstr. 11. Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. 5183 Näh. Wüdingenstr. 4. 1. r.

Geleisenstr. 2. 3. St. erh. ein anst. Herr gutes Zimmer mit Pension, 50 M. monatlich, gleich oder später. 9836

Geleisenstr. 2. 1. St. Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 7654

Geleisenstr. 6. 2. erh. jg. Mann Kost und Logis. 493

Geleisenstr. 7. 4. St., Schlafstelle frei. 816

Geleisenstr. 27. ein febl. möbl. Zimmer per sof. zu verm. Näh. Mith. 1. 9235

Geleisenstr. 49. möbl. Zimmer mit od. ohne Kost per sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. 9955

Geleisenstr. 63. Hth. p. ein möbl. Zim. b. j. am. 6488

Geleisenstr. 14. Part., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9262

Geleisenstr. 19. Neu. 1. r., erh. reines Arb. Kost und Logis die Woche f. 12 M. 9121

Geleisenstr. 3. 2. r., sch. möbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.

Geleisenstr. 8. 1. r., sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. 4856

Geleisenstr. 23. 2. r. möbl. Manj. zu verm. 5369

Geleisenstr. 9. Hth., 3. St., reinlicher Arbeiter erh. Schlafstelle.

Geleisenstr. 14. 1. St. l., zwei bessere Arbeiter erhalten schönes Zimmer. 9498

Mädchen.

erb. Schlafst., Wehrstr. 19, Stb. 1. l. 9522

Geleisenstr. 3. 3. St. möbl. p. Zimmer frei. 3927

Geleisenstr. 13. 3. l. schön möbl. Ball-Zim. zu verm. (18 M. m. Koffer). 9102

Geleisenstr. 32. Hth. p. möbl. Zimmer bill. zu verm. 5333

Geleisenstr. 16. Manj. zu verm. oder ohne Möbel zu verm. 9306

Geleisenstr. 12. 2. Schöfer, sch. möbl. Zimmer, gesunde Lage, zu verm. 6486

Läden.

Laden mit Zim., 1 Küche, für Wurstschnittgeschäft und Flaschenbier, wo viele Arbeiter das ganze Jahr hind. f. Aufnahme wird garantiert vom Vermieter. 8558 Näh. in der Exp. d. Bl.

Geleisenstr. 7. Etladen, mit 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 3. 4889

Geleisenstr. 28. Laden mit Wohnung für Metzger zu verm. Näh. 1. St. rechts. 9773

Geleisenstr. 2. Partier-Räume m. Schaufenster, gute Lage, für bessere Damen Schneiderin oder Kurzwaren passend, zu verm. 8217 Näh. Bahnhofstr. 5, 1.

Geleisenstr. 44. ist ein großer Metzgerladen nebst allem Zubehör billig zu verm. Näheres Hth., 1. St. 9135

Geleisenstr. 28. schöner Laden mit Ladenzim. od. 2-Zim. u. K. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Geleisenstr. 113. und **Geleisenstr. 3.** sind Läden, geeignet für Metzgerei und Bäckerei, zu vermieten. Näh. Zietenring 5, 1. Et. 5561

Geleisenstr. 4. Laden ein schönes ungen., möbl. Zimmer zu verm. 6338
Geleisenstr. 4. ohne Wohn. sehr geeignet für Spegerei mit Flaschenbierhandlung preiswert zu vermieten. 8088 Näh. bei Ederhofstr. 2.
Geleisenstr. 6. Laden zu vermieten. 4596

Laden.

zu vermieten, prima Lage für Butter, Eier, Kartoffel- u. Gemüse-Handlung. 8486 Näh. Goldgasse 16.

Geleisenstr. 22. (Neubau), schöner Laden mit 2-Zim.-Böden. per 1. April 1908 zu verm. Näh. daselbst u. Gödenstr. 20. 1. r., bei Diekmann. 947

Geleisenstr. 22. (Neubau), schöner Laden mit 3 großen Zim., Küche u. Keller, passend für jedes Geschäft bill. auf 1. April zu verm. 8471 Näh. Herderstr. 3. p.

Geleisenstr. 11. Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. 5183 Näh. Wüdingenstr. 4. 1. r.

Geleisenstr. 2. 3. St. erh. ein anst. Herr gutes Zimmer mit Pension, 50 M. monatlich, gleich oder später. 9836

Geleisenstr. 2. 1. St. Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 7654

Geleisenstr. 6. 2. erh. jg. Mann Kost und Logis. 493

Geleisenstr. 7. 4. St., Schlafstelle frei. 816

Geleisenstr. 27. ein febl. möbl. Zimmer per sof. zu verm. Näh. Mith. 1. 9235

Geleisenstr. 49. möbl. Zimmer mit od. ohne Kost per sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. 9955

Geleisenstr. 63. Hth. p. ein möbl. Zim. b. j. am. 6488

Geleisenstr. 14. Part., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9262

Geleisenstr. 19. Neu. 1. r., erh. reines Arb. Kost und Logis die Woche f. 12 M. 9121

Geleisenstr. 3. 2. r., sch. möbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.

Geleisenstr. 8. 1. r., sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. 4856

Geleisenstr. 23. 2. r. möbl. Manj. zu verm. 5369

Geleisenstr. 9. Hth., 3. St., reinlicher Arbeiter erh. Schlafstelle.

Geleisenstr. 14. 1. St. l., zwei bessere Arbeiter erhalten schönes Zimmer. 9498

Läden.

Laden mit Zim., 1 Küche, für Wurstschnittgeschäft und Flaschenbier, wo viele Arbeiter das ganze Jahr hind. f. Aufnahme wird garantiert vom Vermieter. 8558 Näh. in der Exp. d. Bl.

Geleisenstr. 7. Etladen, mit 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 3. 4889

Geleisenstr. 28. Laden mit Wohnung für Metzger zu verm. Näh. 1. St. rechts. 9773

Geleisenstr. 2. Partier-Räume m. Schaufenster, gute Lage, für bessere Damen Schneiderin oder Kurzwaren passend, zu verm. 8217 Näh. Bahnhofstr. 5, 1.

Geleisenstr. 44. ist ein großer Metzgerladen nebst allem Zubehör billig zu verm. Näheres Hth., 1. St. 9135

Geleisenstr. 28. schöner Laden mit Ladenzim. od. 2-Zim. u. K. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Geleisenstr. 113. und **Geleisenstr. 3.** sind Läden, geeignet für Metzgerei und Bäckerei, zu vermieten. Näh. Zietenring 5, 1. Et. 5561

Läden.

Laden mit Zim., 1 Küche, für Wurstschnittgeschäft und Flaschenbier, wo viele Arbeiter das ganze Jahr hind. f. Aufnahme wird garantiert vom Vermieter. 8558 Näh. in der Exp. d. Bl.

Geleisenstr. 7. Etladen, mit 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 3. 4889

Geleisenstr. 28. Laden mit Wohnung für Metzger zu verm. Näh. 1. St. rechts. 9773

Geleisenstr. 2. Partier-Räume m. Schaufenster, gute Lage, für bessere Damen Schneiderin oder Kurzwaren passend, zu verm. 8217 Näh. Bahnhofstr. 5, 1.

Geleisenstr. 44. ist ein großer Metzgerladen nebst allem Zubehör billig zu verm. Näheres Hth., 1. St. 9135

Geleisenstr. 28. schöner Laden mit Ladenzim. od. 2-Zim. u. K. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Geleisenstr. 113. und **Geleisenstr. 3.** sind Läden, geeignet für Metzgerei und Bäckerei, zu vermieten. Näh. Zietenring 5, 1. Et. 5561

Läden.

Laden mit Zim., 1 Küche, für Wurstschnittgeschäft und Flaschenbier, wo viele Arbeiter das ganze Jahr hind. f. Aufnahme wird garantiert vom Vermieter. 8558 Näh. in der Exp. d. Bl.

Geleisenstr. 7. Etladen, mit 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 3. 4889

Geleisenstr. 28. Laden mit Wohnung für Metzger zu verm. Näh. 1. St. rechts. 9773

Geleisenstr. 2. Partier-Räume m. Schaufenster, gute Lage, für bessere Damen Schneiderin oder Kurzwaren passend, zu verm. 8217 Näh. Bahnhofstr. 5, 1.

Geleisenstr. 44. ist ein großer Metzgerladen nebst allem Zubehör billig zu verm. Näheres Hth., 1. St. 9135

Geleisenstr. 28. schöner Laden mit Ladenzim. od. 2-Zim. u. K. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Geleisenstr. 113. und **Geleisenstr. 3.** sind Läden, geeignet für Metzgerei und Bäckerei, zu vermieten. Näh. Zietenring 5, 1. Et. 5561

Läden.

Laden mit Zim., 1 Küche, für Wurstschnittgeschäft und Flaschenbier, wo viele Arbeiter das ganze Jahr hind. f. Aufnahme wird garantiert vom Vermieter. 8558 Näh. in der Exp. d. Bl.

Geleisenstr. 7. Etladen, mit 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 3. 4889

Geleisenstr. 28. Laden mit Wohnung für Metzger zu verm. Näh. 1. St. rechts. 9773

Geleisenstr. 2. Partier-Räume m. Schaufenster, gute Lage, für bessere Damen Schneiderin oder Kurzwaren passend, zu verm. 8217 Näh. Bahnhofstr. 5, 1.

Geleisenstr. 44. ist ein großer Metzgerladen nebst allem Zubehör billig zu verm. Näheres Hth., 1. St. 9135

Geleisenstr. 28. schöner Laden mit Ladenzim. od. 2-Zim. u. K. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Geleisenstr. 113. und **Geleisenstr. 3.** sind Läden, geeignet für Metzgerei und Bäckerei, zu vermieten. Näh. Zietenring 5, 1. Et. 5561

Läden.

Laden mit Zim., 1 Küche, für Wurstschnittgeschäft und Flaschenbier, wo viele Arbeiter das ganze Jahr hind. f. Aufnahme wird garantiert vom Vermieter. 8558 Näh. in der Exp. d. Bl.

Geleisenstr. 7. Etladen, mit 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 3. 4889

Geleisenstr. 28. Laden mit Wohnung für Metzger zu verm. Näh. 1. St. rechts. 9773

Geleisenstr. 2. Partier-Räume m. Schaufenster, gute Lage, für bessere Damen Schneiderin oder Kurzwaren passend, zu verm. 8217 Näh. Bahnhofstr. 5, 1.

Geleisenstr. 44. ist ein großer Metzgerladen nebst allem Zubehör billig zu verm. Näheres Hth., 1. St. 9135

Geleisenstr. 28. schöner Laden mit Ladenzim. od. 2-Zim. u. K. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Geleisenstr. 113. und **Geleisenstr. 3.** sind Läden, geeignet für Metzgerei und Bäckerei, zu vermieten. Näh. Zietenring 5, 1. Et. 5561

Geleisenstr. 12. Stallung für 4 bis 5 Pferde voll. mit Manj.-Böden, 2-3 Zim. u. Küche im Souterrain, 2 gebaute Räume an kinderlose Eheleute ganz od. getrennt zu verm. 9860
Geleisenstr. 44. ist ein schöner großer Bierkeller zu vermieten. Näh. Hth., 1. St. 3194
Geleisenstr. 44. sind zwei große Büroräume zu verm. Näh. Hth., 1. St. 8193
Geleisenstr. 21. Souterrain hell, als Arbeits- oder Lager-räume, event. mit Pferdestall per sofort oder später zu verm. Näh. bei Hoesling, Adelsheidestr. 11. 6212
Geleisenstr. 81. Neubau, schöne große Lagerräume und Werkstätte per sofort event. später zu vermieten. 35
Geleisenstr. 109. geräumige Kellerräume circa 100 Quadrat. groß als Lagerräume billig zu vermieten. Näheres 1. St. 5749
Geleisenstr. 109. 1. Werkstätte mit Büroräumen circa 40 Quadrat. groß billig zu verm. Näheres Hth. 1. St. 5748
Geleisenstr. 111. Flaschenbierkeller mit oder ohne Wohn. per sof. oder später zu vermieten. 5696
Geleisenstr. 124. schöne helle Werkst. mit oder ohne 2-3-Zim.-Böden. per sof. od. 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. r. 2305
Geleisenstr. 8. Hth. 1. St. Werkstätte mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 5162
Geleisenstr. 10. Flaschenbierkeller, auch als Lagerkeller, zum 1. April zu verm. Näh. Nr. 5, bei Hoesling. Ein Lagerplatz direkt an der Straße zu vermieten. 4747
Geleisenstr. 40. 1. Werkstätte, 1 Dachwohnung, 3 schöne Räume per 1. November monatlich 17 M., 1 Mansarde, monatlich 9 M. per sofort zu vermieten. 8591 Näh. daselbst part.
Geleisenstr. 46. Entree für Lagerräume 1. 10. 08. zu

Hypotheken-Verkehr

Gesuche und Angebote

Geld an jedermann, auch gegen bequeme Kautionszahl, verleiht diskret u. schnell zu kulant. Bedingungen. Selbstgeber **C. W. Winkler**, Berlin 57, Potsdamerstraße 65, 250/13. Glänzende Dankschreiben.

Geld Darlehen, Katen, Rückzahl, Selbstg., **Dickner**, Berlin 112, Belle-Alliancestr. 71 (Müllers-Porto). 79/156

Zahlungs-

schwierigkeiten werden durch Vergleich beiläufig, vermitt. Geschäftsverhältnisse geordnet, Erblasser- und Teilungssachen reguliert, Rat in Rechts- u. Steuerfragen erteilt; sowie alle diesbezüg. Schriftsätze, Reklamationen u. angefertigt. Langjähr. Tätigkeit als Rechtsbeistand verbürgt streng reelle u. gewissenh. Ausführung erteilter Aufträge. 7030

Bureau für Rechtsachen, Wiesbaden, **Scharnhorststraße 12**.

Gütertrennung

sofort, Rat in allen Rechtsachen, **Bureau Hermes**, 9281, Bickstraße 15, 1. Et.

Bank-Kommissions-Geschäft
Julius S. Rudow.

Webergasse 25, 1.

Telephon 481.

An- und Verkauf

von Wertpapieren an allen in- u. ausländischen Börsen zu Originalbedingungen, ohne Berechnung einer deutschen Provision.

Ange. **Unnotierte Werte.** **Kolonialwerte.** **Auskünfte mündlich und schriftlich jederzeit.** 173/176

Das Immobilien-Geschäft J. Chr. Glücklich

2186 Wilhelmstraße 50, Wiesbaden, empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter eonl. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nord-Lloyd“**, Billets zu Originalpreisen, jede Ankauf gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2388

Der Arbeitsmarkt

Wiesbadener General-Anzeiger

wird täglich mittags 3 Uhr in unserer Expedition, Mauritiusstraße 8, angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabsolgt.

Stellengeluche

Verfälschte Laillen u. Rod- arbeiterin sucht Stellung als erste Arbeiterin in einem besseren Atelier. Off. Offerten unter No. 427 an die Verlagsstelle Zeitung, Bernkastel (Mosel). 427

Jung. bef. Mädchen, im nah. und hügel. erf., wünscht Stell. z. 1. April als angeh. Jungfer. Offerten unt. B. J. 9780, an die Exp. d. Bl. 9783

Eine Frau sucht 2 Tage jeder Woche Wäschebeschäftigung. 9854 Sedanstr. 5, Hth. 2. Str. r.

Eine Monatsfrau sucht für nachmittags zwei Stund. Beschäft. auch für abends einen Laden zu putzen. 9512 Hellmündstr. 32, Hth. 1. St. Nachmittags von 1—7 Uhr.

Offene Stellen

Männliche Personen.

10 Mark pro Tag

können Herren, welche regelmäßig Landwirte besuchen, durch den Verkauf unserer weltberühmten Nahrungsmittel verdienen. 259/13

Putterfalk-Gesellschaft **Dresden-A.**, Baumbergstraße.

Ein Herr,

gleich wo wohnh., sof. gef. z. Verkauf v. **Blarven** an Wirt, Händler u. Verg., ev. 250 Mk. per Mt. oder hohe Pros. 93/156 **H. Ried & Co., Hamburg**

Einen Spenglergehilfen

gesucht bei **Franz Hubmann**, 434, Wambach.

Darlehen

in kleinen u. größeren Beträgen für sofort u. später von Privat u. Bank gegen die gute Sicherheiten auszuweisen. Diskr. reelle Bedienung. (Rückz. 20 Pfa.) **H. Mayer**, Mainz, Dalbergstr. 7.

Hypothekenkapital

an 1. und 2. Stelle, sowie Bankkapital per sofort an Breinmütigkeiter zu vergeben durch die Geschäftsbüro des **Saas- und Grundbesitzervereins**, Luisenstraße 19. 6630

Bei Kauf

oder

Beteiligung

gründl.

Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verlässlicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhaberanteile jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zugesandt. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. 210

E. Kommen nach Köln a. Rh. Kreuzgasse 4, L. 305/66

Schreinerlehrling

gesucht **Frankenstraße 13.**

Photographie!

Lehrling gesucht. 6850

Gebr. Pfusch, Rheinstr. 21.

Anfänger, Junge kann das Freiseigergewerbe unter günst. Bedingungen erlernen. 9026

J. Zahnmeier, Freiseig., Biebrich a. Rh., Wiesbadenerstr. 74.

Lehrling sucht **G. Epidermann**, Schneidermeister, Kellerstraße 7. 9537

Lehrling gegen Vergütung gesucht. **G. Stein**, Maler und Lackierer, Moritzstr. 64. 9822

Glaserlehrling gesucht **J. Koffel**, Erbarchstr. 6. 9823

Lehrling kann gegen Vergütung Installations erlernen. 9856

Friedrichstr. 21, Messinger.

Lehrling gesucht. 9648

Näh. Hellmündstr. 40.

Schreinerlehrling gesucht **G. Bergbauer**, Göttenstr. 16. F8807

Tapeziererlehrling gesucht. 9165

Th. Sator, Rheinstr. 94.

Sattlerlehrling gesucht. 7540

Schmidt, Goldgasse 12.

1 Sattlerlehrling gesucht. **Karl Diefenbach**, 9666

Kreuzstr. 13.

Sohn achtbarer Eltern in Lehre gef. **Job. Siegmund**, Maler u. Tücher, Jahnstr. 8. 8961

Junge auch vom Lande, kann das Lackierergewerbe erlernen. Freie Kost und Logis. Offerten unter E. 8456 an d. Exp. d. Bl. 8457

Wagnerlehrling gesucht auf Ofen oder sofort. 6963

Wagner, **Ademann**, Heleneplatz 12.

Gärtner-Lehrling für Baumschule, Freilandkulturen u. Landschaft gesucht. 6428

W. Vöpel, Dreieisenstr. 6.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis. Tel. 574. Rathhaus. Tel. 574.

Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen. Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- u. Verkaufspersonal, Schreiner.

Alten-, Haus-, Küchen- und Kinderfrauen. Wäsche-, Putz- u. Monatsfrauen, Laufmädchen, Bäckereifrauen u. Tagelöhnerinnen. 4036

Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber.

„Gensler-Verband“, Verband deutscher Hotelier, Ortsverwaltung Wiesbaden.

Weibliche Personen.

Stenotypistin zuverlässiges, gebildetes, junges Fräulein zum 1. April in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angaben der Gehaltsansprüche an d. Exp. d. Bl. unter H. D. 9869. 9869

Wiesbadener General-Anzeiger.

Ordnit. Alleinmädchen welches bürgerlich kochen versteht für kleinen Haushalt, 2 Personen, für sofort oder 1. April gesucht. 9859 **H. Weber**, 21, 1. St.

Zünftiges Mädchen, welches kochen kann, gef., 9863 **Nikolastr. 22, part.**

Mädchen, welches kochen kann, und für Hausarbeit ge.

Freu. Theis, Bahnhofstr. 3. 9888

Ein Mädchen welches einige Nachmittage in der Woche kochen kann, gesucht. 9871

Näherberg 14, part.

Kräftiges Dienstmädchen sofort gesucht. 5239

Dohmeierstraße 22.

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht. 8889

Näh. Kreuzstr. 24, part.

Suche z. 1. April ein Mädchen für bürgerliche Küche u. ein Hausmädchen. Näh. **Bäckerei Petri**, Berderstraße 8. 9714

Christliche fleißige Monatsfrau oder Mädchen gesucht. 9891

Scharnhorststr. 10.

Monatsfrau gesucht. 9886

Bahnhofstr. 1, part. 1.

Fücht. Monatsmädchen gesucht. 9897

Nikolastr. 30, part.

Unabhängige Monatsfrau oder Mädchen zum 1. April gef. 9786

Kellerstr. 6, p.

Eine Putzfrau für Samstags, jeder Woche den ganzen Tag gesucht. 9633

Dahnengasse 17, 1.

Junge Mädchen kann das Weißzeugnähen gründl. erlernen. Näheres. 8970

Dambachstr. 12, Bdh. 3.

Christliches Heim, Berderstr. 31, Part. 1.

Stellen nachweis. Kundliche Mädch., jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mt. täglich, sowie dies ganz Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützer, Kinder- gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Kleinmädchen. 4010

Kaufgeluche

Du

höchsten Preis!

für Lumpen, alt Eisen, Metall, Gummi, Neuschaffhausen, Papier zum Einst. u. erzieht man in der Althandl. von **Fr. B. Geißler**, Kirchstraße 56. 9810

Bestell. wird prompt befozt.

Blonde Haare gef. od. angest., auch and. Farb. taugt zu gut. Briefen Haarhandl. Rheinstr. 26, Hth. 1. L. 9354

Suche gegen Barzahlung einen gut erhaltenen, gebrauchten **Stub- fessel** oder 2 bequeme **Fauteuils** zu kaufen. 9526

Off. Off. m. bill. Preis u. F. 9525 an d. Exp. d. Bl.

Achtung! Kaufe zu höchsten Preisen **Serren u. Damenkleider u. Schuhe** (schon getragen). Offerten unt. J. J. D. bahnh. postlagernd Mainz. 8577

Ankauf von Herren-Kleidern und

Schuhwerk aller Art

Sohlen und Gled für Damenstiefel 2.— bis 2.20 für Herrenstiefel 2.70 bis 3.— Reparaturen schnell u. gut. **Pius Schneider**, Laden. 8381

Verkauf Ein achtjähr. **Zugpferd**, sehr flotter Gänger, sofort zu verkaufen. 9868

Näh. in der Exped. d. Bl.

Suchswallach, 5jährig, gut geritten, wegen Nationsverlustes billig zu verkaufen. Näh. **B. Batterie Artillerie-Regiment**, Ebendalsfeldt fast neues **Sattel- und Zaumzeug**. 8938

Pferde-Verkauf. Zwei schöne Rappen, mittel- schwer, fehlerfrei, prima Zug- pferde, fromm, sind wegen An- schaffung eines schweren Ge- spannes zusammen oder einzeln zu verkaufen. 9747

Reih. Anna, Blatterstr. 138.

Ein kräftiges Mutterschwein zu verkaufen. 9689

Bredendheim, Gemeindegasse.

Eine fröhliche Ziege zu verkaufen. 9534

Reih. Anna, bei Petri.

Kanarienvögel,

Heden, Käfige, u. eine Vogelorgel zu verkaufen. 9843

Rheinbahnstr. 5, Dachhof

Kanarienhähne u. Weibchen (St. Seifert) bill. zu verkaufen Hartingstraße 8. 5630

Zwei elegante

Herrschaf-Landauer, som. 2 leichte Einspänner-Landauer, 1 **Wolord**, 1 **Halbverdeck**, verich. Breaks billig zu verk. 9877

G. Summel, Blücherplatz 3.

Federrollen von 20—80 Zentner Tragkraft, neuer Eidwagen, gebr. **Milch- wagen** zu verkaufen. 9809

Dohmeierstr. 85.

Eine fast neue

Feder-Rolle ca. 100 Ztr. Tragkraft mit auf- und abstellbarem Kasten ist bill. zu verkaufen, auf Wunsch unter i. günst. Zahlungsbedingungen. Off. unt. J. 5208 an die Exp. dieses Blattes erb. 5208

Neue Federrolle zu verkaufen. 100

Oranienstr. 34.

Ein fast neues

Break u. gebr. Coupé zu verkaufen. 9551

Herrnstraße 5.

Gebrauchter Schnepffarren zu verkaufen. 5648

Oranienstr. 34.

Eine sehr gut erhaltene

Federröllchen für Gärtner oder Flaschenbier- händler sehr passend, auch mit oder ohne leichtes Pferd sehr billig zu verkaufen. 9698

Hochstraße 10, part.

Break als Ein- u. Zweispänner einger., fast neu, durch Ankauf eines **Fabrik-Inventars** billig zu verkaufen. **Verk.** 8470 Dohmeierstr. 28. Tel. 509

Geliebtenstaus. Kanarienhähne u. Weibch. (St. Seifert), sind umständl. zu jedem annehm. Preise abzug. 3122

Hellmündstr. 51, 3. St.

2 gebr. Landauer, 4 Jagdwag., Halbverdeck ufm. billig zu verk. Oranienstraße 34. 2064

Rehgerwagen (Break), Einvorrichtung für 6 Personen zu verk. 9162

Näh. Adlerstr. 41, 1. St.

Wier gebr. gut erh. Federrollen, 1 **Gefährtswagen**, 1 **Selbstfahrer**, 1 **einip. Fuhrwagen**, 1 **Schnepffarren**, 1 **Wagen mit Jag** (1500 Tm.) zu verk. 8061

Sonnenberg, Langgasse 13.

Neue Federrolle (30—35 Ztr. Tragkraft), gebr. **Rehger- und Milchwagen** mit Breakeinrichtung, gebr. leichte Federrolle zu verkaufen. 7454

Weilstraße 10.

Gebr. Schnepffarren mit Gefährt u. ein silberplatt. **Pferde- gefährt** zu verkaufen. 8524

Steingasse 36.

Guiter. doppel. Wagen, 1 **Schnepffarren**, 1 **Patentflug** u. 1 **neuer Ziehfarren** zu verk. 6010

Karlstr. 14.

Zu verkaufen: Bräusteppich 2 mal 2,50 20 M., Hundschellband gr. 6 M., Waage 6 M., 3 Paar **Dunkle Gardinen** 10 M., **Radfahrpumpe** 50 M., 2 gute **Sadett's** Gr. 46 2 M., 9885

Goldgasse 16, 1.

Ähriger Kleiderbrant, runder Tisch, 1 **eiserne Bettstelle** billig zu verkaufen. 9890

Karlstr. 28, Hth. 2.

Neuer Küchenbrant, **Küchen- tisch**, **Küchenbrett**, **viereckiger lad.** Tisch zu verkaufen. 9874

Serobenstr. 9, Hth. 2. St. r.

Ein gebrauchter gut erhaltener

Küchenschrank zu verkaufen. 9791

Eschstr. 25, part.

Umzugsbalder

komplettes Bett für 25 M., **eiserne Bettstelle** bill. zu verkaufen. 9845

Wiesstr. 12, 3.

Billig zu verkaufen: nutz. pol. Kommode 25 M., 4 Stühle, verich. Tisch, Kleider- u. Kinderleidch. u. verschied. mehr. 9706

Hochstr. 7, part.

2 Muschelbetten, hochb., neu, Epr. 3-teil, Matr. und Keil 58 Mt., sof. zu verkaufen. 7510

Rauenthalerstr. 6, Part.

Matrassen,

Seagr. 9 M., **Bolle** 18 M., **Kapot** 30 M., **Haar** 35 M., **Sprungr.** 12 M., zu verk. 7509

Rauenthalerstr. 6, Part.

Speisezimmer, bestehend aus Büfett, **Ausziehtisch** u. 12 Stühle, 200 M., **einzelne Ausziehtisch** und andere Tisch, gr. **Saalspiegel**, auch andere Spiegel zu jedem Preis, **Betten** u. **Beschlommaden**, **Bücher**, **Spiegel**, **Küchen**, **Silber-** und **Kleiderbrant**, **Ottomanen**, **Sofas**, **verschiedene Sessel** und **Stühle**, zu verk. 9864

Adolfallee 6, Hth. part.

Sprungrahmen, **Teil. Bost-** u. **Seegrasmatrasse** u. **Kopfteil**, **einzelne Sessel**, **som. Blüch-Sofa** u. **Stühle** sehr billig zu verk. 6450

Hermannstr. 15, 1. r.

Sehr billig zu verkaufen: **Bollst.** **Betten** 30 u. 40, 1 u. 2-tür. **Kleiderchr.** 18 u. 26, **Bettstos** 32 u. 35, **Diwan** 40 u. 50, **Küchenchr.** 22 u. 28, **Tische** 6 u. 8, 4-schub. **Kommode** 18, **Galeriefchrant** 25, **on. Tisch** 8, **Sprungr.** 20, **Matrasse** 15, **Deck.** 12 M. **Auf Wunsch Teil.** 7507

Frankenstr. 19, p.

Eleg. i. neue Damenkleider sehr billig zu verkaufen. 9459

St. Webergasse 9, 1.

Ein Grammophon mit **Platten** billig zu ver- kaufen. 9694

Frankenstr. 16, 2. recht.

Rollseil zu verkaufen. 9722